

2012

Jahresbericht

SIG Schweizerischer
Israelitischer
Gemeindebund



FSCI Fédération suisse
des communautés
israélites

VSJF Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen
Union Suisse des Comités d'Entraide Juive

Inhalt

Jahresbericht des SIG	4
Mitgliedsgemeinden des SIG und des VSJF	26
Organe des SIG	28
Rechnungsablage des SIG	32
Diverse Rechnungsablagen	40
Memorial Stiftung des SIG	41
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	42
Bericht der Revisionsstelle	43
Jahresbericht des VSJF	44
Organe des VSJF	48
Stiftungen, Legate und Spenden	49
Rechnungsablage des VSJF	50
Fonds und Legate des VSJF	54
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	56
Bericht der Revisionsstelle	57

Präsidentalressort und Kommunikation



Dr. Herbert Winter

Das Jahr 2012

Im Berichtsjahr haben wir europaweit und auch in der Schweiz eine weiter steigende Intoleranz gegenüber religiösen Praktiken von Minderheitsreligionen und generell gegenüber Minderheiten festgestellt. Zudem mussten wir auch 2012 zur Kenntnis nehmen, dass an Israel häufig strengere Massstäbe angelegt werden als an Staaten oder Organisationen, die mit dem Land in Konflikt stehen, aber auch an mit Israel vergleichbaren Staaten. Wie immer, wenn sich die Situation in Nahost verschärft, werden wir als Schweizer Jüdinnen und Juden zudem mit kritischen Äusserungen konfrontiert. Der SIG beobachtet diese Entwicklungen mit Besorgnis. Die Sensibilisierung für die

Religionsfreiheit als Grundrecht und die Bekämpfung israel-feindlicher Tendenzen gehörten denn auch zu den Schwerpunkten unserer politischen Arbeit im abgelaufenen Jahr.

“

Der SIG setzt auch im neuen Jahr alles daran, sich in Politik und Gesellschaft aktiv zu vernetzen, seine Botschaften im direkten Dialog sowie über die Medien nach aussen zu tragen und das Verständnis für die jüdischen Belange zu fördern.

”

SIG-intern haben wir ein neues Ressort «Beziehungen zu den Gemeinden» geschaffen, begonnen, den Auftrag des Sozialressorts zu überprüfen, unsere modernen Kommunikationsmittel ausgebaut, ein Projekt zur Förderung junger Führungspersönlichkeiten lanciert, eine Statutenrevisionskommission bestellt sowie

Arbeitsgruppen in den Bereichen Politik, Soziales, Jugend und Kultur ins Leben gerufen. Damit haben wir eine breitere Mitwirkung der Basis, insbesondere auch der jüngeren Generation, erreicht. Die von der Revisionsgesellschaft BDO eingeholten Empfehlungen zur Verbesserung der finanziellen Abläufe konnten im Berichtsjahr praktisch vollständig umgesetzt werden.

Schweizer Politik

Der SIG ist auf allen Ebenen der politischen Institutionen ein anerkannter Partner. Auf höchster Stufe fand im Berichtsjahr ein Treffen mit Bundesrat Ueli Maurer statt. Dabei wurde unter anderem über die verschiedenen Bedrohungen der inneren Sicherheit in der Schweiz sowie das Bundesgesetz über die Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit gesprochen.

Vertreter des SIG und der Plattform der Liberalen Juden der Schweiz PLJS trafen sich des Weiteren mit Delegationen von FDP, SP, SVP und CVP. Junge Vertreter des SIG und der PLJS führten Gespräche mit Delegationen der Jungparteien. Themen der Parteiengespräche waren unter anderem Rassismus und Antisemitismus, das Verhältnis zwischen Religion und Staat sowie der Nahostkonflikt.

Vertreter des SIG äussersten sich wiederholt auch in den Medien zu politischen Themen. Zur Asylrechtsrevision betonte der Präsident, die geplanten neuen Massnahmen widersprächen der langjährigen Schweizer Tradition, Flüchtlingen mit Menschenwürde zu begegnen. Eine Verbesserung der Situation, so der Präsident, müsse durch eine substanzielle Kürzung des Aufnahmeverfahrens und ein konsequentes Vorgehen gegen Missbrauch angestrebt werden.

Debatte um Knabenbeschneidung (Brit Mila)

Nachdem Ende Mai das Landgericht Köln die religiös motivierte Knabenbeschneidung als strafbare Körperverletzung gewertet hatte, dominierte diese Diskussion die politische Arbeit des SIG während mehrerer Monate.

Der SIG verfolgte in diesem Zusammenhang, gleich wie Medien, Politik und Kirchen, eine Strategie der Zurückhaltung. Beunruhigt hat uns die teilweise bedenkliche Qualität der Diskussion auf elektronischen Plattformen und Meinungsforen.

Im Rahmen von Medienanfragen betonten SIG-Vertreter in erster Linie die Identität stiftende Funktion der Brit Mila in der jüdischen Religion. Nach Bekanntwerden des Entscheides des Kinderspitals Zürichs, einen vorläufigen Beschneidungsstopp zu erlassen, veröffentlichten SIG und PLJS eine entsprechende Stellungnahme. Mit Fachexperten sowie mit Vertretern der jüdischen Gemeinden führten SIG und PLJS Aussprachen durch, um Einschätzungen zu erhalten und Strategien zu erarbeiten. Ein enger Kontakt mit Vertretern verschiedener Kantone, mit politischen Behörden, mit Repräsentanten anderer Religionsgemeinschaften sowie mit jüdischen Organisationen im In- und Ausland wurde etabliert. Sollte sich die Debatte erneut entzünden, ist der SIG gut darauf vorbereitet.

Israel

Der SIG bekräftigte auch 2012 seine Solidarität mit Israel und hofft weiterhin auf eine friedliche Lösung im Nahen Osten, auch wenn diese immer unwahrscheinlicher erscheint. Die Gefahr eines iranischen Nuklearangriffs auf Israel ist nicht gebannt. Nach Ansicht des SIG können nur noch Sanktionen gegen den Iran einen Krieg mit möglicherweise flächendeckenden Auswirkungen verhindern. Mitte April entschied der Bundesrat, die Bemühungen der EU und der USA zur Verschärfung der Sanktionen gegen den Iran mitzutragen. Er rang sich aber nicht dazu durch, alle Schlupflöcher zu stopfen. Der SIG drückte sein Bedauern über diese Entscheidung aus, die einmal mehr im Widerspruch zur Politik der anderen westlichen Staaten steht. Ende Oktober des Berichtsjahres unterstrichen die beiden jüdischen Dachverbände diese Haltung – leider erfolglos – in einem Schreiben an Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

In einem Schreiben an Bundesrat Didier Burkhalter betonten SIG und PLJS ausserdem, dass eine Aufnahme Palästinas als Beobachterstaat in die UNO die Fronten nur verhärten und den Friedensprozess torpedieren werde. Leider entschied der Bundesrat auch in dieser Frage gegen die Empfehlung jüdischer Organisationen und im Widerspruch zu anderen westlichen Staaten.

Nach den Raketenangriffen auf die zivilen Bevölkerungszentren Tel Aviv und Jerusalem im November 2012 taten der SIG und die PLJS in einer Stellungnahme ihre Besorgnis über die Situation in Israel und im Gazastreifen kund. Der SIG spendete zudem einen Beitrag von 15 000 Franken an die Instandsetzung von Schutzräumen,

die häufig von Jugendlichen für Aktivitäten genutzt werden. Ausserdem entschied die Geschäftsleitung rasch und tatkräftig, rund siebzig traumatisierte Kinder aus dem Süden Israels für eine Ferienwoche in die Schweiz zu holen. Der SIG war von der spontanen Bereitschaft vieler jüdischer Familien in Zürich und Genf, im Rahmen dieser sogenannten «Pestalozziwoche» israelische Kinder bei sich aufzunehmen, sowie von der grosszügigen finanziellen Unterstützung verschiedener Kreise überwältigt.

SIG und PLJS verlangten ferner in einem Schreiben an das Internationale Olympische Komitee IOC die Durchführung einer Schweigeminute anlässlich der Olympischen Spiele in London zur Erinnerung an die Opfer der Geiselnahme in München 1972. Im Antwortschreiben des IOC wurde mitgeteilt, dass auf die Durchführung der Schweigeminute angesichts der vielen anderen Gedenkveranstaltungen verzichtet wird.

Migros und HEKS

Als die Migros diesen Frühling Pläne ankündigte, Produkte aus Siedlungen in der Westbank künftig speziell zu kennzeichnen, kritisierte der SIG diesen Entscheid deutlich und verlangte zusammen mit anderen Organisationen ein klärendes Gespräch, das im Juli stattfand. Die Migros nahm das Anliegen der jüdischen Gemeinschaft entgegen. Pressemeldungen zufolge hat die Migros in der Zwischenzeit entschieden, bei der ursprünglich kommunizierten Deklarationsstrategie zu bleiben.

Das Ansinnen der Migros wurde vom Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS in einem ganzseitigen Inserat in der NZZ unterstützt. Zudem verstieg sich das HEKS zu einem Aufruf an alle Detailhändler, Produkte aus israelischen Siedlungsgebieten umfassend zu boykottieren. Gemeinsam mit anderen Organisationen gab der SIG seiner Enttäuschung und Verärgerung über diese anti-israelische Stimmungsmache Ausdruck, so auch in einem direkten Gespräch mit den Verantwortlichen des HEKS.

Medienarbeit und social media

Der SIG und seine Vertreter haben auch im Jahr 2012 eine aktive Medienarbeit betrieben, verschiedene Meinungsbeiträge publiziert und diverse Interviews gewährt. Die Pressestelle hat zahlreiche Anfragen von Medien aus allen Landesteilen entgegengenommen. Bestehende Medienkontakte wurden gepflegt und verschiedene Hintergrundgespräche auf Stufe der Chefredaktion mit Print- und elektronischen Medien durchgeführt. Im Vordergrund stehen jeweils Berichterstattungen zum jüdischen Leben in der Schweiz, Antisemitismus und Israel.

Anfang Jahr publizierte der SIG die Beilage «SIG Insight» im Wochenmagazin Tachles sowie in der Revue Juive. Im Rahmen seiner Aktivitäten auf Facebook lancierte der SIG zusätzlich zu den deutsch- und französischsprachigen Informationsseiten die Diskussionsplattform «Jewish Community Switzerland», auf welcher über Themen, die das Schweizer Judentum betreffen, rege debattiert wird. Zusätzlich eröffnete der SIG einen Twitter-Kanal, auf dem er über seine Tätigkeiten und aktuelle Ereignisse informiert.

Internationale Organisationen

An den Sitzungen der Exekutive des EJC wurde unter anderem über den steigenden Antisemitismus in Europa, Sicherheitsfragen sowie Fragen der Religionsfreiheit diskutiert. Die Teilnehmer waren sich einig, die Zusammenarbeit der Länderorganisationen in diesen Fragen zu verstärken, damit diese Probleme gemeinsam angegangen werden können.

Anlässlich der Generalversammlung des EJC in Brüssel im November wurde der SIG-Präsident erneut in die Exekutive gewählt. Ebenfalls im November nahmen der Präsident und der Generalsekretär an einem Seminar des EJC teil, welches zum Thema hatte, wie jüdische Organisationen in einer Krise richtig, schnell und effizient reagieren sollen.

Anfang September 2012 nahm der Präsident an einem internationalen Treffen muslimischer und jüdischer Führungspersonlichkeiten in Paris teil, das vom European Jewish Congress EJC organisiert wurde. Das Treffen diente dazu, gegenseitiges Vertrauen zu schaffen.

Schweizerischer Rat der Religionen

Der Schweizerische Rat der Religionen, dem der SIG-Präsident seit Januar 2011 vorsteht, traf sich auch im Berichtsjahr zu seinen regelmässigen Sitzungen. Schwerpunkt der Gespräche war auch hier die Stellung der Religionen im säkularen Staat. Nach dem Rücktritt von Frau Esther Starobinski als Experte im Rat wurde als neue jüdische Expertin die Religionswissenschaftlerin Sara Kviat Bloch bestätigt.

Interreligiöser Dialog

Vertreter des SIG trafen sich im März und November 2012 mit Vertretern des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK zu einem Austausch. Dabei wurde unter anderem über die Knabenbeschneidungsdebatte im Lichte allgemeiner Religionsfeindlichkeit diskutiert und rückblickend Bilanz über die Diskussion zum HEKS-Inserat gezogen. An der Abgeordnetenversammlung des SEK im Juni 2012 überbrachte der Präsident den Anwesenden eine Grussbotschaft, in welcher er auch kritisch auf das HEKS-Inserat einging.

Eine Delegation des SIG traf sich im Oktober 2012 mit Vertretern der Schweizer Bischofskonferenz SBK, um unter anderem über die Knabenbeschneidung, die Wiedereingliederung der Piusbruderschaft in die Strukturen der Römisch-Katholischen Kirche sowie die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag von «Nostra Aetate» im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Zweiten Vatikanischen Konzils zu sprechen.

Der Präsident und der Generalsekretär nahmen an regelmässigen Sitzungen der Evangelisch-Jüdischen Gesprächskommission EJGK wie auch der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission JRGK teil.

Diverses

Auf Einladung der Veranstalter richtete der Präsident am durch den SIG unterstützten Jüdischen Kulturkongress Tarbut im Mai in Elmau, am Gottesdienst der 144. National-synode der Christkatholischen Kirche der Schweiz im Juni sowie anlässlich der feierlichen Eröffnung der Janusz Korczak Wochen im November in Bern Grussbotschaften an die Anwesenden. Ebenfalls im November war der Präsident Gast am Gala-Abend des 65-Jahr-Jubiläums von Maccabi Europe in Basel.

Ausblick

Der SIG setzt auch im neuen Jahr alles daran, sich in Politik und Gesellschaft aktiv zu vernetzen, seine Botschaften im direkten Dialog sowie über die Medien nach aussen zu tragen und das Verständnis für die jüdischen Belange zu fördern. Mit seinen Projekten will der SIG die jüdische Identität gegen innen stärken. Mit der Dynamik, die durch das aktivere Mitwirken der Basis und insbesondere der jüngeren Generation entsteht, will der SIG einen noch effizienteren Beitrag leisten.

Ein Wort des Dankes

Der Präsident spricht seinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung, dem Generalsekretär sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sekretariat grossen Dank aus. Ebenfalls danken möchte er Gabrielle Rosenstein und Rolf Halonbrenner, die nach langjähriger engagierter Mitwirkung aus der Geschäftsleitung ausgeschieden sind. Auch den Institutionen und Personen, mit denen er im Berichtsjahr Kontakte pflegen durfte, dankt er für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Prävention und Information



Sabine Simkhovitch-Dreyfus

Das Jahr 2012

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz politische und gesellschaftliche Themen und Vorfälle öffentlich diskutiert, die einen Bezug zu Juden und dem Judentum haben. Dazu gehören die Debatte um die Beschneidung, die Situation im Nahen Osten und die zunehmende Radikalisierung in gewissen europäischen Ländern. Im Gegensatz zu anderen Jahren führten diese Diskussionen in der Deutschschweiz nicht zu einem auffälligen Anstieg antisemitischer Zwischenfälle. Daneben wurden jedoch viele Aussagen und Vorfälle beobachtet, die Vorurteile und Unbehagen gegenüber Juden und der jüdischen Religion zum Ausdruck brachten.

“

Auch im neuen Jahr gehen die Aufklärungsarbeit und der Kampf gegen Diskriminierung und Antisemitismus weiter. ”

Meldestelle und Antisemitismusbericht

Der SIG und die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus haben im März gemeinsam den Antisemitismusbericht 2011 veröffentlicht, in dem auch das Thema Antisemitismus im Internet behandelt wurde. Das Medienecho war gegenüber dem Vorjahr grösser.

Das Monitoring in der Romandie wurde weiterhin von der CICAD gemacht und in ihrem Bericht analysiert. Die Meldestelle des SIG registrierte auch 2012 rund zwei Dutzend antisemitische Vorfälle in Form von Graffiti, Zuschriften und Äusserungen.

Internetbeobachtung

Bereits seit Anfang 2011 beobachtet der Beauftragte für Information und Prävention zahlreiche Internetseiten, Foren und Blogs. In Fällen offensichtlicher antisemitischer Blog-einträge oder Leserkommentare meldet der SIG dies den entsprechenden Betreibern und Redaktionen. Die stetige Arbeit scheint sich mittlerweile zumindest im Bereich der Onlineportale von Zeitungen auszuweiten: Während im Jahr 2011 vor allem auch in den Kommentarbereichen von Onlineportalen viele antisemitische Kommentare gepostet wurden, nahm die Zahl solcher judenfeindlicher Kommentare im Jahr 2012 merklich ab. Dies wurde von Betreibern

solcher Portale bestätigt und ist auf die seit mehreren Jahren vom SIG geforderten strengeren Kontrollen zurückzuführen, aber auch darauf, dass es mittlerweile bei allen grösseren Onlineportalen nicht mehr möglich ist, Artikel anonym zu kommentieren. In gewissen Fällen wurden antisemitische Webseiten auch den Behörden gemeldet: Über die Publikationen eines selbsternannten «Pastoren», der im Internet eine dubiose «Identitätskirche» gegründet hat und antisemitische Theorien verbreitete, informierte der SIG Mitte Jahr die Polizei. Strafanzeigen gegen Betreiber von antisemitischen Webseiten sind in Vorbereitung. Im November trafen sich die Ressortleiterin und der Präventionsbeauftragte mit dem stellvertretenden Leiter der Schweizerischen Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (KOBIK) in Bern. In Zukunft wird der SIG enger mit der KOBIK zusammenarbeiten und ihr antisemitische Inhalte im Internet melden.

Interventionen

Der SIG intervenierte dieses Jahr mehrfach, um die Verbreitung von antisemitischem Gedankengut zu unterbinden oder darauf zu reagieren. Unter anderem intervenierte der SIG im Mai wegen des norwegischen «Friedensforschers» Johan Galtung, der im Rahmen eines Studiengangs der Universität Basel und der «Peace Academy» Basel als Dozent fungierte und antisemitische Inhalte verbreitete.

Sicherheit

Der SIG intensivierte im Berichtsjahr den Kontakt mit dem Nachrichtendienst des Bundes (NDB) und thematisierte in politischen Treffen mit Bundesräten und Parteien die sicherheitspolitischen Anliegen der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz. Die beiden körperlichen Angriffe antisemitischer Natur, die 2011 in der Westschweiz stattfanden, und die Vorfälle in den umliegenden Ländern (insbesondere das Attentat von Toulouse vom März 2012) zeigen, dass auch in der Schweiz grössere Wachsamkeit geboten ist.

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern von gemeindeinternen Sicherheitsgruppen bietet der SIG den kleineren Gemeinden, die über keine eigene Sicherheitsgruppe verfügen, seit 2012 ein Sicherheitsberatungsmodul an. Ziel dieser Schulungen, die von Spezialisten der Sicherheitsorganisationen der grossen Gemeinden durchgeführt werden, ist es, die Sicherheit durch einfache, jedoch effiziente Massnahmen zu erhöhen. Zugleich wurde damit begonnen, die Kommunikation über sicherheitsspezifische Themen mit den kleineren Gemeinden ohne eigene Sicherheitsgruppe zu verbessern.

Pressekontakte

Der Ausbau des Postens des Beauftragten für Prävention und Information seit Mai 2012 erlaubt gezieltere Interventionen und den Aufbau eines Beziehungsnetzes zu Journalisten. Immer öfter wenden sich Medienschaffende an den SIG, wenn sie Fragen zu den Themen Extremismus und Antisemitismus haben.

Rassismusbekämpfung

Der SIG hat sich auch für die Rassismusprävention eingesetzt und seine Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus EKR weitergeführt. Die Ressortleiterin amtiert weiterhin als Vizepräsidentin der EKR. Auch in den Treffen mit Bundesstellen, Parteien und politischen Exponenten hat der SIG aktuelle Fragen der Antisemitismusprävention sowie die Parteirechte von Geschädigten im Strafverfahren angesprochen. Ein wichtiges Thema war 2012 die weltweite Vernetzung des SIG mit Fachleuten auf dem Gebiet der Rassismusbekämpfung. So nahm die Ressortleiterin im August 2012 am Europäischen Forum über Antisemitismus teil, das von der Friedrich Ebert Stiftung und dem American Jewish Committee in Berlin organisiert wurde, und referierte über die Auswirkungen negativer Darstellung Israels auf die Juden in der Schweiz. Zudem wurden auch SIG-unabhängige Projekte finanziell unterstützt, etwa das Projekt «Respect» des National Coalition Building Institute NCBI und des Instituts für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog. Das Dialogprojekt hat zum Ziel, gegenseitige Vorurteile von Juden und Muslimen in der Schweiz abzubauen.

Weiterbildungsreise nach Auschwitz für Lehrkräfte

Die PLJS und der SIG realisierten gemeinsam am 7. November 2012 zum zweiten Mal eine Weiterbildungsreise nach Auschwitz-Birkenau für Deutschschweizer Lehrer. Die pädagogischen Fachhochschulen

Nordwestschweiz und Zentralschweiz unterstützten das Projekt und boten den teilnehmenden Pädagogen eine zusätzliche didaktische Weiterbildung nach der Reise an. Es nahmen 2012 zwar etwas weniger Lehrer an der Reise teil als 2011, sie zeigten sich aber beeindruckt vom Erlebten und gaben sich überzeugt, dass sie aus dieser Weiterbildung einen grossen Nutzen für ihren Unterricht ziehen konnten. Nach der Reise wurde von Pädagogikdozenten und interessierten Lehrern das «Netzwerk Schoa» gegründet, das zum Ziel hat, den Unterricht zu den Themen Schoa und Zweiter Weltkrieg zu verbessern.

Zusammenarbeit mit anderen jüdischen Organisationen

Bei der Organisation der Auschwitzreise und der politischen Sensibilisierung treten SIG und PLJS gemeinsam auf. Diese Zusammenarbeit funktioniert ausgesprochen gut. Um die Zusammenarbeit zwischen dem SIG und der CICAD weiter zu verbessern, fand im letzten Herbst eine Sitzung mit Vertretern der beiden Institutionen und der Gemeinden der Romandie statt.

Ausblick

Auch im neuen Jahr gehen die Aufklärungsarbeit und der Kampf gegen Diskriminierung und Antisemitismus weiter. Diverse Projekte sollen helfen, die Gesellschaft auch in Zukunft bezüglich Rassismus und Antisemitismus zu informieren und zu sensibilisieren. Angedacht ist unter anderem ein Angebot für angehende Journalisten.

Beziehung zu den Gemeinden



Dr. Herbert Winter

Neues Ressort

An der Delegiertenversammlung im Mai 2012 wurde die Schaffung des Ressorts «Beziehungen zu den Gemeinden» beschlossen. Damit soll der Kontakt zu den Mitgliedergemeinden intensiviert werden, insbesondere um die Erwartungen der Gemeinden gegenüber dem SIG zu kennen sowie aktuelle Projekte des SIG vorzustellen.

Der Präsident und die Vizepräsidentin haben sich das neue Ressort nach Gemeinden wie folgt aufgeteilt:

Herbert Winter: Israelitische Kultusgemeinde Baden, Israelitische Gemeinde Basel, Israelitische Kultusgemeinde Bremgarten, Israelitische Kultusgemeinde Emdingen, Jüdische Gemeinde Kreuzlingen, Jüdische Gemeinde St. Gallen, Israelitische Gemeinde Winterthur, Jüdische Gemeinde Agudas Achim Zürich, Israelitische Kultusgemeinde Zürich, Israelitische Religionsgesellschaft Zürich.

“

Der SIG wird sich der Anliegen der Gemeinden annehmen und nach Lösungen suchen. ”

Dr. Herbert Winter

Sabine Simkhovitch-Dreyfus:

Jüdische Gemeinde Bern, Jüdische Gemeinde Biel, Communauté Israélite de Fribourg, Communauté Israélite de Genève, Communauté Israélite de Lausanne et du Canton de Vaud, Communauté Israélite du Canton de Neuchâtel, Jüdische Gemeinde Solothurn.

Treffen 2012

Im Berichtsjahr fanden Treffen mit Vertretern der Jüdischen Gemeinde St. Gallen, der Israelitische Gemeinde Basel, der Jüdischen Gemeinde Bern, der Gemeinde Lausanne und des Kantons Waadt, der Jüdischen Gemeinde Kreuzlingen, der Gemeinde des Kantons Neuchâtel, der Israelitischen Gemeinde Genf sowie der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich ICZ statt.

Kompetenzzentrum für Gemeinden

Zudem wurde ein dienstleistungsorientiertes Kompetenzzentrum für die Anliegen der Gemeinden und ihrer Mitglieder eingerichtet. Bereits konnten verschiedene Gemeinden mit den unterschiedlichsten Anliegen unterstützt werden. Die Gemeinden haben ihrerseits ihre Erwartungen an das Kompetenzzentrum formuliert.



Sabine Simkhovitch-Dreyfus

Anliegen der Gemeinden

Hinzu kamen verschiedene informelle Gespräche mit Vertretern anderer Gemeinden. An diesen Gesprächen traten die Gemeinden unter anderem auch mit Anliegen an den SIG heran. Dieser wird sich der Anliegen der Gemeinden annehmen und nach Lösungen suchen. Alle Gemeinden sind eingeladen, ihre Wünsche proaktiv vorzutragen. In den neu geschaffenen Arbeitsgruppen Politik, Jugend und Bildung, Kultur und Soziales bietet sich zudem die Möglichkeit, die Anliegen und Bedürfnisse gemeinsam mit anderen Gemeinden zu diskutieren.

“

**Alle Gemeinden sind
eingeladen, ihre Wünsche
proaktiv vorzutragen.**

”

Sabine Simkhovitch-Dreyfus

Religiöse Angelegenheiten



Dr. Ariel Wyler

“
Die Beschneidungsdebatte stellte eine Herausforderung in Bezug auf die aktuelle Kommunikation und das Festlegen von längerfristigen Handlungsrichtlinien dar.”

Koscherfleischversorgung

Solange die gesetzlichen Grundlagen den ausreichenden Import zulassen und der Markt funktioniert, beschränkt sich die Tätigkeit des SIG auf den Kontakt mit den Behörden, die Verfolgung der Versorgungslage und die Marktbeobachtung.

Der Bund, die Metzgereibranche wie auch die Importeure von Koscherfleisch sind mit den aktuellen Regelungen zufrieden. Deshalb wird auch im Rahmen der Revision der Schlachtviehverordnung nichts am bestehenden Einfuhrregime geändert. Dabei ist es wichtig, dass sichergestellt wird, dass kein Koscherfleisch in Handelskanäle für nicht koscheres Fleisch gelangt. Sorge bereitet der europäische Trend gegen die Schechita. Der SIG verfolgt die Lage, um

gegebenenfalls Schritte einzuleiten. Ziel ist es, die ordentliche Koscherfleischversorgung auch im Falle von externen Störungen wie Schächtverböten oder dem Ausbruch von Seuchen in den Lieferländern sicherzustellen.

Militär

Der Kontakt mit den zuständigen Stellen der Armee wurde intensiviert. Die Brevetierung der neuen Armeeseelsorger

gab Gelegenheit, als Vertreter des SIG in Uniform mit dem Chef Personelles der Armee in Kontakt zu treten. Obwohl es wenige jüdische Armeeingehörige und noch weniger Dispensgesuche gibt, ist dieser Kontakt wichtig.

Interessengemeinschaft für Koscher-Lebensmittel (IGfKL)

Die Tätigkeit der von den interessierten Gemeinden und vom SIG getragenen IGfKL gestaltete sich dank des Einsatzes der Verantwortlichen weiterhin problemlos. Es ist ein Anliegen, diese Liste optimal zu erweitern. Der Unterhalt der bestehenden Liste und deren Erweiterung sowie neue Applikationen führen zu einer steigenden Arbeitsbelastung der Verantwortlichen. Die Einführung einer Applikation für Smartphones soll es künftig ermöglichen, koschere Nahrungsmittel einfach zu finden.

Besuch von Synagogen

Mit dem Besuch von Synagogen der SIG-Gemeinden konnten der Kontakt mit den Religionsverantwortlichen sowie Rabbinern hergestellt und Herausforderungen besprochen werden. Es zeigt sich, dass der SIG, unter Wahrung der religiösen Autonomie der Mitgliedsgemeinden, auch im Bereich der religiösen Angelegenheiten subsidiär Aufgaben übernehmen kann und soll. Dies gilt insbesondere in der Eventualplanung und Schulung der Bewältigung von Grossereignissen.

Beschneidungsdebatte

Die Beschneidungsdebatte stellte eine Herausforderung in Bezug auf die aktuelle Kommunikation und das Festlegen von längerfristigen Handlungsrichtlinien dar. Die Kommunikation nach innen erfolgte aktiv durch eine Stellungnahme zur Beschneidungsdebatte und rechtzeitig auf Schulbeginn mit einem Argumentarium zum Thema Beschneidung. Zuerst für Jugendliche konzipiert, fand es auch in weiteren Kreisen breiten Anklang. Gegen aussen erfolgte die Kommunikation passiv

in Form von Interviews. Daneben stand der Dialog mit den Mohalim und Rabbinern im Vordergrund. Dabei gilt es, unter Wahrung der Autonomie der Gemeinden in religiösen Angelegenheiten, einen Mittelweg zwischen vorausschauendem Handeln und unnötigem Aktivismus zu finden.

Pestalozziwoche

In der Folge der Beschiessung des Südens Israels wurden zwei Schülergruppen mit je 35 Schülern aus den israelischen Städten Sderot und Ofakim in die Schweiz zu einem einwöchigen Erholungsaufenthalt eingeladen. Diese von Evelyne Morali in Genf und Ariel Wyler in Zürich geleitete Pestalozziwoche war ein voller Erfolg: Die begleitenden Pädagogen bestätigten die beruhigende Wirkung auf die traumatisierten Kinder; die Solidarität der Schweizer Juden mit Israel manifestierte sich in mehr als nur Worten und Überweisungen; der SIG zeigte, dass er in der Lage ist, bei Bedarf auch innert kurzer Frist in der Schweiz Juden aufzunehmen und zu unterstützen; die Pestalozziwoche fand durch das Treffen mit der Bundespräsidentin politische und durch den Bericht im Blick über den Sporttag in Magglingen mediale Resonanz; es konnten auch Lehren für künftige Aktionen gezogen werden.

Ausblick

Dank gebührt Rolf Halonbrenner, der dem Ressortleiter gut geführte Dossiers übergeben hat. Nun gilt es, Erreichtes zu konsolidieren und die Aktivitäten auszubauen.

Jugend – Next Generation



Evelyne Morali

Neuer Name

Das Jugendressort des SIG hat seit diesem Jahr im Sinne eines jugendtauglichen Brandings alle seine Aktivitäten im Jugend- und Bildungsbereich in «Next Generation SIG/ FSCI» umbenannt.

10 Jahre Likrat – Ein Grund zum Feiern

Die siebte Likrat-Staffel hat die Ausbildung abgeschlossen und ist zum Einsatz gelangt. Likrat feierte dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen und konnte sich bei vielen jüdischen Jugendlichen als fester Bestandteil ihrer jüdischen Ausbildung etablieren. Ebenfalls bewährt hat sich Likrat in vielen Schulen, welche das Angebot in Anspruch nehmen. Begegnungen mit Religionsgemeinschaften gehören mittlerweile in allen Kantonen zum Lehrplan und eine Begegnung mit Gleichaltrigen, das Lernen auf Augenhöhe wird von den Schülern besonders geschätzt.

Likrat Alumni will eigene Visionen umsetzen

Mit der Lancierung eines Likrat Alumni anlässlich des

10-jährigen Bestehens von Likrat will der SIG Leadership und jüdische Bildung bei jungen Erwachsenen weiter fördern. Im März fand das Likrat-Alumni-Gründungsereignis für ehemalige Likratinos und Likratinas statt. Dabei entwickelten diese Ideen für die Zukunft von Likrat Alumni. Im November startete Likrat

Alumni mit einem Debattierworkshop. Der Anlass wurde von einem sehr engagierten Likrat-Alumni-Team organisiert.

“

Das Jugendressort muss sich an die Bedürfnisse der Jugendlichen anpassen.

”

Lehrertagungen

Im Oktober fand die Weiterbildungstagung für den jüdischen Religionsunterricht Deutschschweiz in der Jüdischen Gemeinde Bern statt. Die Tagung mit Gastreferent Rabbi Howard Deitcher vom Melton Center for Jewish Education der Hebrew University widmete sich dem Thema: «Gebete unterrichten». Im November wurde die Weiterbildungstagung für die französischsprachigen Religionslehrer und Kindergärtnerinnen in der Israelitischen Gemeinde Genf zu den

Themen «Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im Religionsunterricht» und «Jüdische Feiertage» durchgeführt. Durch die Tagung führten Robert und Hanna Derai vom Institut André Neher in Paris.

Angewandte jüdische Ethik

Gemeinsam mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland produziert das Jugendressort ein Sachbuch für Jugendliche zu aktuellen ethischen Fragen.

Jeled

Das Jugendressort hat für Kinder, welche den Religionsunterricht der 1. bis 4. Klasse in den jüdischen Gemeinden besuchen, eine CD mit jüdischen Kinderliedern zu den Feiertagen herausgegeben. Ausserdem konnten auch dieses Jahr wieder verschiedene Hefte der Jeled-Reihe an interessierte Einzelpersonen und Schulen verkauft werden.

Online-Eventkalender für Jugendevents

Das Jugendressort hat die Konzeption eines Online-Eventkalenders für Jugendevents in Auftrag gegeben. Der entsprechende Kalender wird mit dem Veranstaltungskalender auf der SIG-Webseite, mit Facebook sowie mit dem sich in Entwicklung befindlichen SIG-App für Smartphones kompatibel sein.

Ready2meet-Events

Das Jugendressort hat im Berichtsjahr fünf mittelgrosse Events für junge Erwachsene organisiert:

- Hametz-Party: Am 1. April 2012 trafen sich die 25- bis 40-Jährigen in Basel. Beim «Speed Wrapping» lernten die Teilnehmer, wie Sushi zubereitet wird.

- Am 19. Juli 2012 begegneten sich über 50 Teilnehmer in gemütlicher Atmosphäre zu einem After-Work-Apéro im Herzen von Zürich.
- Vom 7. bis 9. September 2012 fand das Ready2meet-Event in Prag statt. Die Reise bot eine einmalige Gelegenheit, jüdische Leute aus ganz Europa kennenzulernen und dabei die historische Stadt Prag zu besichtigen.
- Der zweite After-Work-Apéro – «Yallaaa-apéro» genannt – fand am 25. Oktober 2012 in Zürich statt. 50 junge Erwachsene zwischen 25 und 40 Jahren nahmen teil.
- Am 20. Dezember 2012 fanden sich 30 Personen zum ersten After-Work-Apéro in Lausanne ein.

Beziehungen zu den Studenten

In Zusammenarbeit mit der Swiss Union of Jewish Students SUJS lud der SIG Vertreter der jüdischen Studentenschaften zu einem Diskussionsforum ein, um über die Zukunft der Studentenverbände zu sprechen. Der SIG hat sich dabei als Kompetenzzentrum für die jüdischen Studenten angeboten und steht beratend zur Verfügung.

Finanzielle Unterstützungen

Das Jugendressort hat ein halbes Dutzend Aktivitäten für junge Erwachsene unterstützt, darunter die Wellnesswoche und den Chanukka-Anlass des Singles-Club der ICZ.

Ausblick

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Jugend und Bildung wird die Ressortleitung versuchen, die Angebote des Ressorts an die Bedürfnisse der Jugendlichen, der jungen Erwachsenen und der Gemeinden anzupassen. Das Jugendressort wird dabei die nötige Flexibilität anstreben.

Kultur



Francine Brunshwig

Festival des cultures juives

Unter den vielen Veranstaltungen und kulturellen Projekten, die der SIG 2012 finanziell unterstützt hat, verdient das Festival des cultures juives, welches die Communauté Israélite de Lausanne et du Canton de Vaud organisiert hat, spezielle Erwähnung. Es fand im Januar 2013 zum ersten Mal in Lausanne (und zu einem kleinen Teil ebenfalls in Genf) statt. Der Veranstaltungsreihe wurde u.a. die Unterstützung der Stadt Lausanne und des Kantons Waadt zuteil.

Schriftenreihe des SIG – Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz

Das vom Ressort Kultur initiierte Projekt, das Buch «Heimat Biel» ins Französische zu übersetzen, hat von den Verantwortlichen dieses Jahr viel Einsatz gefordert. Die Realisierung dieses Buches ist auch Teil der Willensbezeugung, die Präsenz des SIG in den frankophonen (und zweisprachigen!) Regionen der Schweiz zu verstärken.

“
Der Stadtpräsident von Biel,
Erich Fehr, würdigte die
Verdienste der Juden bei der
Entwicklung seiner Stadt und
speziell der Uhrenindustrie. ”

Band 16, «Bienne, refuge et patrie, Histoire des juifs dans une ville suisse du Moyen-Age à 1945» von Annette Brunshwig

ist nun im Buchhandel erhältlich. Für die französische Übersetzung zeichnet Marielle Larré. Die Publikation erschien bei Editions Alphil Neuchâtel. Dank den grosszügigen Sponsoren vornehmlich aus der französischen Schweiz kam dieses Projekt zustande. An dieser Stelle dankt das Kulturressort Annette Brunshwig, Marielle Larré und Editions Alphil Neuchâtel für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Erfolgreiche Vernissage

Die Vernissage, die am 28. November in der Stadtbibliothek Biel mit 90 Gästen stattfand, stellte 2012 einen der Höhepunkte dar. Der Anlass, bei dem Stadtpräsident Erich Fehr, Stadtratspräsidentin Monique Esseiva, Bibliotheksdirektor Clemens Moser, Daniel Frank als Vertreter der Jüdischen Gemeinde Biel sowie Historiker David Gaffino präsent waren, fand in den regionalen Medien ein lebhaftes Echo. Den wohl bewegendsten Moment des Abends stellten jedoch die Zeitzeugenaussagen von Jacques Rial und Suzanne Kraysztein, die eigens dafür aus Paris angereist war, dar.

Bildarchiv Schweizer Juden BASJ

Ein grosser Teil der in den beiden Büchern «Heimat Biel» und «Bienne, refuge et patrie» veröffentlichten Fotos wurde dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich für das Bildarchiv zur Verfügung gestellt.

Zusammenarbeit mit Omanut

Im Juli wurde die Ausstellung «Time is a place» des Schweizer Künstlers Uriel Orlov im CentrePasquArt Biel gezeigt. Omanut, die schweizerische Organisation für die Förderung der jüdischen Kultur, organisierte eine persönliche Führung des Künstlers durch die Ausstellung, welche dank unserer Unterstützung in deutscher und französischer Sprache erfolgen konnte. Der SIG freut sich über diese erste Zusammenarbeit mit Omanut.

Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Zum Thema «jüdischer Humor» fand am 2. September der europäische Tag der jüdischen Kultur statt. Die vielseitigen Veranstaltungen in der deutschen und französischen Schweiz, welche wiederum das Jüdische Museum der Schweiz in Basel koordinierte, wurden rege besucht.

Information und Beratung

Das Kulturressort hat auch dieses Jahr zahlreiche Anfragen zu unterschiedlichen jüdischen Themen behandelt und Personen bei der Ahnensuche unterstützt. Zudem wird der Veranstaltungskalender auf der SIG-Homepage ständig aktualisiert.

Förderung von Projekten

Dem Kulturressort ist die Förderung von innovativen Projekten ein grosses Anliegen. U.a. wurde ein Beitrag für den Spielfilm über den Flüchtlingsretter Paul Grüninger «Nur ein Schritt» des Filmautors Bernd Lange gesprochen sowie für Tarbut 2012, «Fundamente des Judentums» auf Schloss Elmau. Am jüdischen Kulturkongress beteiligen sich stets viele Teilnehmer aus der Schweiz.

Ausblick 2013

Für die Schriftenreihe sind zwei Bücher in Vorbereitung: 2013 wird unter der Leitung von René Bloch und Jacques Picard ein Sammelband zur Geschichte und Kultur der Juden in Bern und Umgebung herauskommen. Zudem ist der Fotoband «Jüdische Identitäten» mit Beiträgen von verschiedenen Autoren und Autorinnen geplant. Im Rahmen der SIG-Arbeitsgruppe Kultur wird die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den jüdischen Gemeinden im kulturellen Bereich erörtert.

Soziales



Edouard Selig

“
Ziel des Ressortleiters ist
zudem, die Überlegungen
der Arbeitsgruppe Soziales
in die Arbeit der Statuten-
revisionskommission
einfließen zu lassen.”

Das erste Jahr

Die Geschäftsleitung des SIG hatte vor Amtsübernahme des Ressortleiters ein Papier über die Koordination, Kooperation und Information zwischen SIG und VSJF zur Kenntnis genommen. Dieses Papier sollte die Eckpunkte der künftigen Beziehungen von VSJF und SIG festsetzen. Der Vorschlag diente zudem als Basis für die operationelle Zusammenarbeit während der ersten Phase.

Nach seiner Wahl diskutierte der Ressortleiter gemeinsam mit der Geschäftsleitung die Umsetzung des Beschlusses der SIG-Delegierten, «die Neuausrichtung des statutari-schen Auftrags zur Führung eines Sozialressorts zur Besor-gung von sozialen Aufgaben zu prüfen und die Beziehungen des SIG zum VSJF zu klären». Der Ressortleiter sieht in die-sem Zusammenhang zwei zu diskutierende Optionen, nämlich die Statutenänderung rück-gängig zu machen und den VSJF wieder in den SIG zu integrieren oder den VSJF ganz aus dem SIG auszugliedern. Der Ressort-leiter möchte diese beiden Optionen im Rahmen der Arbeits-gruppe Soziales erörtern.

Ausblick

Der Ressortleiter wird sich mit der Präsidentin und den Vor-standsmitgliedern des VSJF sowie mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Soziales weiter austauschen sowie auch eine Bestandsaufnahme über die jetzigen Tätigkeiten des VSJF vornehmen. Sein Ziel ist es zudem, die Überlegungen der Arbeitsgruppe Soziales in die Arbeit der Statutenrevisions-kommission einfließen zu lassen.

Finanzen



Jacques Lande

“
Der Ressortleiter wird zusammen mit der GL einen Prozess zur Erschliessung alternativer Einnahmequellen initialisieren. ”

Mehr Transparenz

Zweckgebundene Spenden werden neu unter den Einnahmen verbucht und nicht wie bis anhin den entsprechenden Ressorts auf der Ausgabenseite gutgeschrieben. Neu wird auch der gesamte Personalaufwand unterteilt in «Saläre GS und Administration» und «Saläre Ressorts» zusammengefasst anstatt wie bis anhin auf die Ressorts aufgeteilt.

Überarbeitete Reglemente

Gemäss den Empfehlungen der BDO hat sich die GL mit den die Finanzen betreffenden Reglementen befasst. Ein überarbeitetes Finanzreglement und ein neues Reglement für den Zahlungsverkehr wurden vom CC genehmigt. Ein neues Anlagereglement wird dem CC im Jahr 2013 vorgelegt. Damit wird der Weg zur Einrichtung einer Anlagekommission geebnet.

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung befindet sich in diesem Jahresbericht. Sie schliesst mit einem Gewinn von CHF 1 760.17 besser als budgetiert ab. Operationell konnte der Aufwand fast CHF 163 000.– unter dem budgetierten Aufwand gehalten werden. Die Wertschriften-erträge lagen zwar um rund CHF 75 000.– unter den Erwartungen. Erfreulicherweise ist – dank gutem Börsenjahr – ein Kursgewinn von CHF 588 863.94 zu vermelden. Das erlaubt die Kursschwankungsreserve zu erhöhen, um einen Teil der vorjährigen Entnahme auszugleichen. Das Kapital des SIG betrug Ende 2012 CHF 21 717 690.– (ohne Kursschwankungsreserve von CHF 800 000.–).

Ausblick

Rund 70% der Aufwendungen des SIG werden mit den Vermögenserträgen gedeckt. Auf der anderen Seite warten neue Projekte, z.B. im Bereich der Kommunikation, auf den SIG, welche zusätzliche Mittel erfordern. Der Ressortleiter wird deshalb zusammen mit der GL einen Prozess zur Erschliessung alternativer Einnahmequellen initialisieren.

Sekretariat



Jonathan Kreutner

Arbeit des Generalsekretärs

Der Generalsekretär koordinierte unter anderem verschiedene neue Projekte, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung des SIG-Auftritts auf den sozialen Medien, die Konzipierung einer Smartphone-Applikation sowie die Weiterentwicklung der elektronischen SIG-Ablage und die Modernisierung der Adressverwaltung. Zudem war der Generalsekretär in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres auch eng mit der Umsetzung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung in Sachen Zukunft des SIG betraut. Er stand auch in diesem Jahr den GL-Mitgliedern und im Besonderen dem Präsidenten und der Vizepräsidentin, der Ressortleiterin Jugend und dem Ressortleiter Finanzen sowie dem CC-Büro und ver-

“

Die Beschlüsse der GL müssen konsequent, unkompliziert und rasch umgesetzt werden. ”

schiedenen Kommissionen des SIG für vielfältige Aufgaben zur Verfügung. So begleitete er unter anderem den Präsidenten zu diversen Gesprächen mit Parteien, Medien und Religionsgemeinschaften. Ebenfalls vertrat er den SIG an diversen Sitzungen und in diversen

Gremien und war unter anderem Ansprechperson für das externe Buchhaltungsbüro, das Leiterteam von Likrat und den Vorstand von Likrat Alumni.

Delegiertenversammlung

Die SIG-Delegiertenversammlung 2012 fand in der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ statt, welche dieses Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum feierte. Am festlichen Anlass am 16. Mai sprachen alt Bundesrat Moritz Leuenberger und SIG-Präsident Herbert Winter vor den über 400 geladenen Gästen. Die Co-Präsidenten der ICZ, André Bollag und Shella Kertész, sowie ICZ-Rabbiner Marcel Ebel begrüßten die Anwesenden. Zürichs Stadtrat André Odermatt sowie der Zürcher Kantonsratspräsident Bernhard Egg richteten ein Grusswort an die Gäste. An der Delegierten-

versammlung am darauffolgenden Tag gaben die Delegierten grünes Licht zur Umsetzung verschiedener zukunftsorientierter Massnahmen, welche die Attraktivität des SIG auch für die jüngere Generation steigern sollen. Auch die Gesamterneuerungswahlen wurden durchgeführt. Vier Geschäftsleitungsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl, zwei traten zurück.

Rolf Halonbrenner und Gabrielle Rosenstein mussten auf Grund der Amtszeitbeschränkung nach zwölf Jahren aus der Geschäftsleitung ausscheiden. Gabrielle Rosenstein konzentriert sich nun auf ihr Amt als Präsidentin des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen VSJF. Neu in die Geschäftsleitung des SIG wurden Jacques Lande, Edouard Selig und Ariel Wyler gewählt.

Praktikanten beim SIG

Im Rahmen des DV-Beschlusses, die Attraktivität des SIG für die jüngere Generation zu steigern, wurden diverse diesbezügliche Anstrengungen unternommen.

Das ganze Jahr hindurch waren Praktikanten, junge Mitglieder verschiedener SIG-Gemeinden, in der SIG-Geschäftsstelle tätig. In den letzten zwei Jahren arbeiteten somit bereits vier motivierte junge Erwachsene im SIG und konnten dabei die Tätigkeitsbereiche eines Dachverbandes hautnah erleben. Ziel der Praktikumsstellen ist, engagierten jungen jüdischen Menschen eine einmalige Arbeitserfahrung zu bieten, Selbstständigkeit und Teamgeist ins Zentrum zu rücken, ihre jüdische Identität

zu stärken, sie zu fördern und in einem späteren Zeitpunkt auch vielleicht für eine Mitarbeit im SIG oder in den Gemeinden motivieren zu können. Die positiven Rückmeldungen der ehemaligen Praktikanten ermuntern die Geschäftsleitung dazu, weitere Praktikanten anzustellen.

Ausblick

Die Ansprüche an das Sekretariat sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Beschlüsse der GL müssen konsequent, unkompliziert und rasch umgesetzt werden. Besondere Herausforderung für das Sekretariat und den Generalsekretär im Speziellen wird es sein, die verschiedenen Ressorttätigkeiten im Sekretariat weiter aufeinander abzustimmen.

Centralcomité



Pierre Ezri

Danksagung

Präsident David Jeselsohn und Vizepräsidentin Brigitte Halpern schieden aus ihren Ämtern aus, und das CC-Büro wurde teilweise neu besetzt. Grosser Dank gebührt an dieser Stelle den scheidenden Kollegen für ihr Engagement, ihre Kollegialität und die Qualität ihrer Arbeit während der letzten acht Jahre.

Dank gebührt auch den ehemaligen und neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung (GL) für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Insbesondere zu erwähnen sind die umfangreichen Berichte ans CC, welche vor jeder Sitzung versandt werden. Diese Berichte sind ein wertvolles Instrument für die Arbeit des CC.

Neue Vizepräsidenten

Zwei Persönlichkeiten aus der jüngeren Generation wurden neu als Vizepräsidenten des CC gewählt: Nadja Gut (ICZ Zürich) ist Initiatorin der Arbeitsgruppe «Zukunft der SIG», deren Anträge an der letzten Delegiertenversammlung (DV) genehmigt wurden, und Daniel Frank (JGBiel), der ein aktives Mitglied der besagten Arbeitsgruppe war. Wie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem CC setzen auch sie sich für die Weiterführung des Wandlungsprozesses in den verschiedenen neu geschaffenen Arbeitsgruppen ein. Deren

Ziel ist es, konkrete Massnahmen zur Umsetzung der in den neun Anträgen formulierten Zielsetzungen zu erarbeiten.

“
 In seinen Sitzungen widmete
 sich das CC dem Thema
 «Zukunft des SIG», welches
 es selbst im Jahr 2011 initiiert
 hatte.”

Statuten

Eine erste Arbeitsgruppe, welche Statutenänderungen im Rahmen der Beschlüsse zur Zukunft des SIG vorschlagen soll, wurde vom CC bestimmt und hat sich bereits Ende des Berichtsjahres unter der Leitung von Iwan Rickenbacher zweimal getroffen.

Im Rahmen seiner statutarischen Aufgaben und Pflichten (insbesondere Genehmigung von Budget und Jahresrechnung zuhanden der DV, Geschäftsprüfung, usw.) diskutierte und genehmigte das CC auch das neue Finanzreglement, welches die GL vorbereitet hatte, und nahm Kenntnis von den Zielen der GL für die Jahre 2012 bis 2014. In seinen viermal jährlich stattfindenden Sitzungen widmete sich das CC fast immer auch dem Thema «Zukunft des SIG», welches es selbst im Jahr 2011 initiiert hatte.

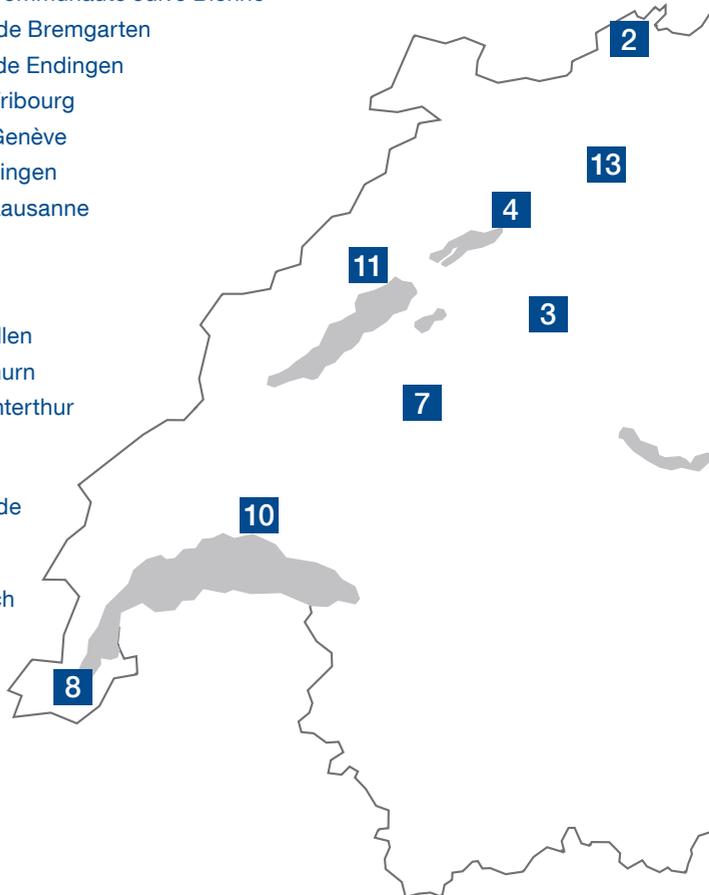
Personeller Wechsel

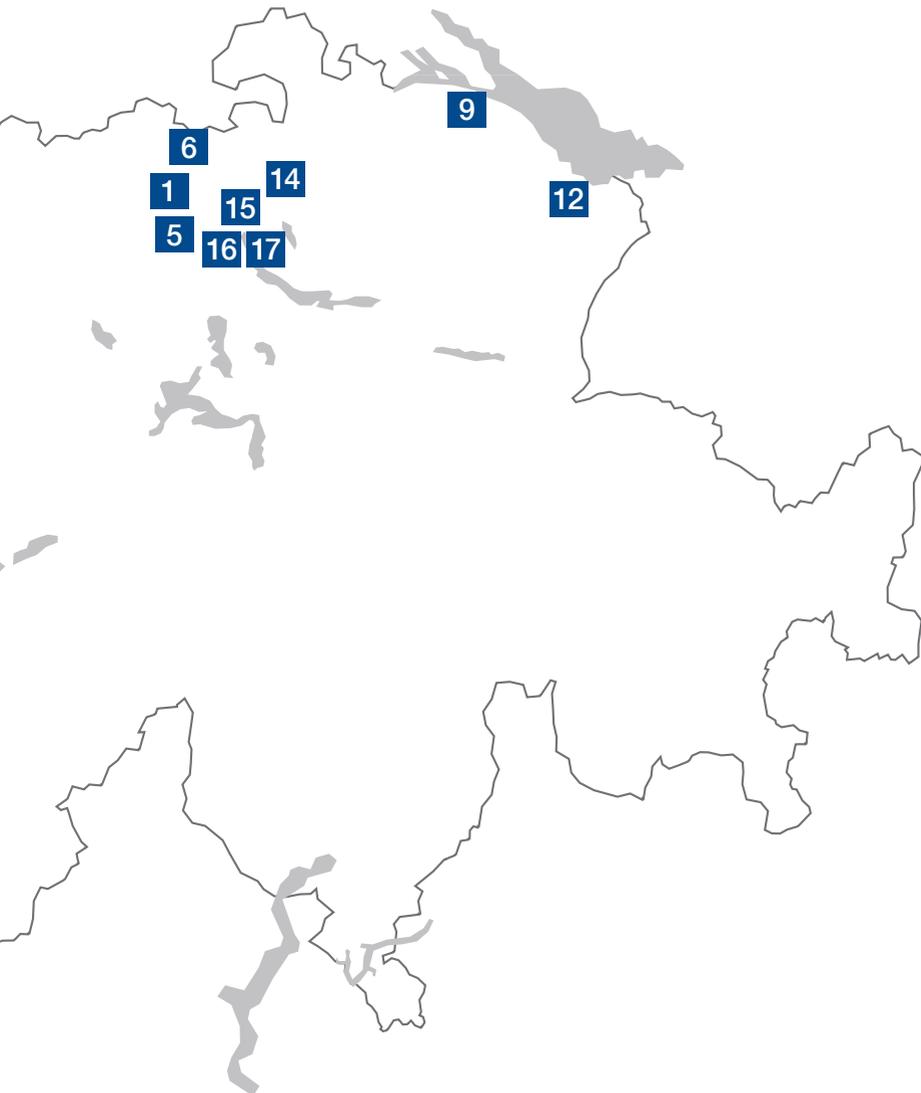
Im Jahr 2012 sind drei Mitglieder aus dem CC ausgeschieden: Es sind dies die bereits erwähnten Brigitte Halpern (JGBern) und David Jeselsohn (ICZ Zürich) sowie auch Josua Bloch (IRG Zürich). An der DV wurden neu ins CC gewählt: Shella Kertész (ICZ Zürich), Hanko Bollag (IRG Zürich), Daniel Kaufmann (JGBern) sowie Stefan Dreyfus (JGSolothurn). Letztgenannte Gemeinde ist damit nach einer mehrjährigen Vakanz wieder im CC vertreten.

Mitgliedsgemeinden des SIG und des VSJF

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und der Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen vertreten folgende jüdische Gemeinden:

- 1** Israelitische Kultusgemeinde Baden
- 2** Israelitische Gemeinde Basel
- 3** Jüdische Gemeinde Bern
- 4** Jüdische Gemeinde Biel/Communauté Juive Bienne
- 5** Israelitische Kultusgemeinde Bremgarten
- 6** Israelitische Kultusgemeinde Endingen
- 7** Communauté Israélite de Fribourg
- 8** Communauté Israélite de Genève
- 9** Jüdische Gemeinde Kreuzlingen
- 10** Communauté Israélite de Lausanne et du Canton de Vaud
- 11** Communauté Israélite du Canton de Neuchâtel
- 12** Jüdische Gemeinde St. Gallen
- 13** Jüdische Gemeinde Solothurn
- 14** Israelitische Gemeinde Winterthur
- 15** Jüdische Gemeinde Agudas Achim Zürich
- 16** Israelitische Kultusgemeinde Zürich
- 17** Israelitische Religionsgesellschaft Zürich





Organe und Kommissionen des SIG

Stand März 2013

Geschäftsleitung

Dr. Herbert Winter, Zürich

Präsident, Ressort Präsidialressort und Kommunikation,
Beziehungen zu den Gemeinden der Deutschschweiz,
Stellvertretung: Sabine Simkhovitch-Dreyfus

Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Genf

Vizepräsidentin, Ressort Prävention und Information,
Beziehungen zu den Gemeinden der Romandie,
Stellvertretung: Dr. Herbert Winter

Francine Brunschwig, Lausanne

Ressort Kultur, Stellvertretung: Edouard Selig

Jacques Lande, Zürich

Ressort Finanzen, Stellvertretung: Evelyne Morali

Evelyne Morali, Genf

Ressort Jugend – Next Generation, Stellvertretung: Dr. Ariel Wyler

Edouard Selig, Basel

Ressort Soziales, Stellvertretung: Francine Brunschwig

Dr. Ariel Wyler, Zürich

Ressort Religiöse Angelegenheiten, Stellvertretung: Jacques Lande

Sekretariat

Jonathan Kreutner, Generalsekretär

Darina Langer, Sekretariatsleiterin

Lili Dardashti Gottlieb, Eventmanagerin

Pia Graf, Kulturbeauftragte

Irit Mandel, Kommunikationsbeauftragte

Eva Pruschy, Bildungsbeauftragte

Patrick Studer, Beauftragter Prävention und Information

Deborah Witztum-Bollag, Sachbearbeiterin

Centralcomité

Pierre Ezri, Lausanne, Präsident
 Dr. Daniel Frank, Biel, Vizepräsident
 Nadja Gut, ICZ Zürich, Vizepräsidentin

Sylvain Benamran, Genf
 Edith Bino, Bern
 Jules Bloch, Endingen
 Pierre Bloch, Lausanne
 Dr. h.c. André Bollag, ICZ Zürich
 Hanko Bollag, IRG Zürich
 Roger Chartiel, Genf
 Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel
 Margot Dreifuss, Kreuzlingen
 Stefan Dreyfus, Solothurn
 Cathy Fishman-Lévy, Genf
 Marianne Gani, Lausanne
 Samuel Gross, Agudas Achim Zürich
 Philippe A. Grumbach, Genf
 Bertrand Leitenberg, Neuchâtel
 Philippe Lévy, Fribourg
 Anne Lévy Goldblum, Basel
 Daniel Kaufmann, Bern
 Shella Kertész, ICZ Zürich
 Roger Rosenbaum, ICZ Zürich
 Eli Rosengarten, Agudas Achim Zürich
 Nosson Zwi Rothschild, IRG Zürich
 Guy Rueff, Basel
 Rita Schneidinger Keller, St. Gallen
 Walter Strauss, Baden
 Silvain Wyler, Winterthur

Geschäftsprüfungskommission

Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel, Vorsitzender
 Pierre Ezri, Lausanne
 Roger Rosenbaum, Zürich

Wahlvorbereitungskommission

Cathy Fishman-Lévy, Genf
 Roger Rosenbaum, Zürich
 Eli Rosengarten, Zürich

Rechnungsprüfungskommission

Jayr Bass, Bern, Vorsitzender
 Markus Tanner-Sudholz, Basel
 Raphael Weisz, Baden

Koscherfleisch- / Schechita-Kommission

Dr. Ariel Wyler, Zürich, Vorsitzender
 Philippe Bollag, Zürich
 Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich
 Dr. Philippe Nordmann, Basel
 David Rothschild, Zürich
 Jossi Rothschild, Zürich
 Silvain Wyler, Winterthur

**Interessengemeinschaft für
koschere Lebensmittel (IGfKL)**

Dr. Philippe Nordmann, Basel, Vorsitzender
 Sara Bloch, Bern
 Claudia Bollag, Zürich
 Philippe Bollag, Zürich
 Rafael Bollag, Zürich
 Simon Bollag, Zürich
 Oberrabbiner Dr. Izhak Dayan, Genf
 Daniel Erlanger, Basel
 Bertin Günzburger, Zürich
 Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich
 Suzanne Hanhart, Lausanne
 Mendel Naparstek, Lausanne
 David Rothschild, Zürich
 Rabbiner Mosche Haim Schmerler, Zürich
 Rabbiner Josef Wieder, Zürich
 Dr. Ariel Wyler, Zürich

Jüdischer Friedhof Davos

Dr. Ariel Wyler, Zürich,
 Verwaltung und Vorsteher
 Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich
 Josua Bloch, Zürich

Statutenrevisionskommission

Hanko Bollag, Zürich
 Jürg Bloch, Endingen
 Pierre Ezri, Lausanne
 Nadja Gut, Zürich
 Dr. Daniel Frank, Biel
 Anne Lévy Goldblum, Basel
 Daniel Kaufmann, Bern
 Jonathan Kreutner, Zürich
 Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Genf
 Dr. Herbert Winter, Zürich

Arbeitsgruppe Politik

Dr. Herbert Winter, Zürich, Co-Leitung
 Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
 Genf, Co-Leitung
 Jonathan Kreutner, Zürich, Sekretariat
 Roger Chartiel, Genf
 Pierre Ezri, Lausanne
 Leila Feit, Zürich
 Bertrand Leitenberg, La Chaux-de-Fonds
 Anne Lévy Goldblum, Basel
 Ralph Lewin, Basel
 Olaf Ossmann, Winterthur
 Lea Rubenov, Bern

Arbeitsgruppe Jugend & Bildung, Deutschschweiz

Evelyne Morali, Genf, Leitung
 Jonathan Kreutner, Zürich, Sekretariat
 Andrea Abraham, Bern
 Michael Fichmann, Zürich
 Dalia Finger, Biel
 Leonardo Fridman, Basel
 Noam Hertig, St. Gallen
 Shimi Lang, Endingen
 Zev Marilus, Zürich
 Dominique Nordmann, Zürich
 Chaya Ossmann, Winterthur

Arbeitsgruppe Jugend & Bildung, Romandie

Evelyne Morali, Genf, Leitung
 Jonathan Kreutner, Zürich, Sekretariat
 Laurence Amsalem, Genf
 Alexander Allajouanine, Genf
 Yannick Cohen, Lausanne
 Lili Dardashti Gottlieb, Zürich
 Philippe Ionesco, Lausanne
 Katia Elkäim, Lausanne
 Johanne Gurfinkiel, Genf
 Bayla Hassberger, Genf

Arbeitsgruppe Kultur

Francine Brunschwig, Lausanne, Leitung
 Pia Graf, Zürich, Sekretariat
 Valérie Arato Salzer, Zürich
 Danièle Bloch, Lausanne
 Peter Bollag, Basel
 Jean-Michel Chartiel, Genf
 Stefan Dreyfus, Solothurn
 Anita Halasz, Genf
 Alexander Hoffmann, Spreitenbach
 Gaby Knoch-Mund, Bern
 Karen Roth Krauthammer, Zürich

Arbeitsgruppe Soziales

Edouard Selig, Basel, Leitung
 Darina Langer, Zürich, Sekretariat
 Denise Alvarez, Bern
 Edith Bino, Bern
 Jules Bloch, Endingen
 Carolyne Bollag, Zürich
 Fernand Kahn, Zürich
 Doris Krauthammer, Thalwil
 Evelyne Morali, Genf

Anlagekommission

Jacques Lande, Zürich, Vorsitzender
 Eric Dreyfuss, Zürich
 Daniel Jakobovits, Genf
 Guy Rueff, Basel

Mitgliedschaften und Vertretungen des SIG

SIG-Mitgliedschaften in internationalen Organisationen

WJC, World Jewish Congress:
Dr. Herbert Winter, Delegierter beim WJC

EJC, European Jewish Congress:
Dr. Herbert Winter, Mitglied der Exekutive

EJF, European Jewish Fund:
Dr. Herbert Winter, Mitglied der Exekutive

EBS, European Board of Shechita:
Dr. Ariel Wyler, Vertreter des SIG

SIG-Vertretung in nationalen Organisationen

SCR, Schweizerischer Rat der Religionen:
Dr. Herbert Winter, Präsident

EKR, Eidgenössische Kommission
gegen Rassismus:
Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
Vizepräsidentin

CICAD, Coordination Intercommunautaire
contre l'antisémitisme et la diffamation:
Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
Vorstandsmitglied

ITF, International Holocaust Task Force:
Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
Jonathan Kreutner,
Mitglieder der Begleitgruppe ITF

Andere SIG-Vertretungen

EJGK, Evangelisch-Jüdische
Gesprächskommission:
Dr. Herbert Winter,
Jonathan Kreutner,
Kommissionsmitglieder

JRGK, Jüdisch/Römisch-Katholische
Gesprächskommission:
Dr. Herbert Winter,
Jonathan Kreutner,
Kommissionsmitglieder

IRAS COTIS, Interreligiöse Arbeits-
gemeinschaft der Schweiz:
Edouard Selig, Vorstandsmitglied

Verein für das jüdische Museum
der Schweiz:
Edouard Selig, Vorstandsmitglied

Rechnungsablage des SIG

Bilanz des SIG per 31. Dezember 2012

Aktiven in CHF

	Anm.	31.12.2012	31.12.2011
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	2'156'113.00	1'026'581.12
Forderungen	2	65'932.38	36'449.71
Transitorische Aktiven		257'106.10	292'972.05
Total Umlaufvermögen		2'479'151.48	1'356'002.88
Anlagevermögen			
Wertschriften	3	22'082'260.00	22'863'911.15
Bücher p. m.		2.00	2.00
Friedhof Davos p. m.		1.00	1.00
Mobilien, EDV	4	24'900.00	20'900.00
Total Anlagevermögen		22'107'163.00	22'884'814.15
Total Aktiven		24'586'314.48	24'240'817.03

Passiven in CHF

	Anm.	31.12.2012	31.12.2011
Fremdkapital			
Kreditoren		45'082.37	69'793.60
Transitorische Passiven		488'017.85	528'261.34
Darlehen Memorialstiftung		75'000.00	75'000.00
Schwankungsreserve Wertschriften		800'000.00	400'000.00
Fondskapital	5	264'509.45	261'886.45
Legat Katz zweckgebunden		1'196'015.00	1'189'946.00
Total Fremdkapital		2'868'624.67	2'524'887.39
Eigenkapital			
Kapital per 01.01.		21'715'929.64	22'237'951.36
Jahresgewinn/Jahresverlust		1'760.17	-522'021.72
Total Eigenkapital per 31.12.		21'717'689.81	21'715'929.64
Total Passiven		24'586'314.48	24'240'817.03

*Anmerkungen detailliert aufgeführt ab Seite 34

Erfolgsrechnung des SIG 2012

Ertrag in CHF

	Anm.	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
Mitgliederbeiträge	6	448'112.00*	450'000.00*	451'702.50	450'000.00
Spenden	7	175'000.00*	170'000.00*	370'000.00	170'000.00
Wertschriftenerfolg	8	-32'327.70	795'000.00	1'303'290.98	820'000.00
Liegenschaftserfolg	9	13'147.00	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	10	76'379.40*	0.00*	15'441.00	0.00
Total Ertrag		680'310.70	1'415'000.00	2'140'434.48	1'440'000.00

Aufwand in CHF

	Anm.	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
Kommunikation	11	70'211.60*	115'000.00*	84'968.28	107'000.00
Jugend	12	97'029.79*	100'000.00*	77'855.09	80'000.00
Religiöses	13	51'460.35	56'000.00	48'838.40	54'000.00
Kultur	14	58'481.86	81'000.00	49'801.90	61'000.00
Prävention und Information	15	61'561.01*	96'000.00*	53'329.16	59'500.00
Ausbildung	16	39'531.30*	60'000.00*	39'360.62	78'000.00
Spezialprojekte	17	18'269.45	42'000.00	33'677.37	42'000.00
Rat der Religionen	18	0.00	0.00	0.00	0.00
Personalaufwand	19	703'177.43*	755'000.00*	763'336.52	827'000.00
Verwaltung	20	137'778.42*	132'500.00*	143'254.00	133'500.00
Organisation	21	504'209.06	434'000.00	426'373.92	446'000.00
Abschreibungen, a.o. Aufwand	22	60'622.15	30'000.00	17'879.05	20'000.00
Total operativer Aufwand		1'802'332.42	1'901'500.00	1'738'674.31	1'908'000.00
Veränderung Schwankungsreserve Wertschriften	23	-600'000.00*	0.00*	400'000.00	0.00
Total Aufwand		1'202'332.42	1'901'500.00	2'138'674.31	1'908'000.00
Jahresverlust/Jahresgewinn		-522'021.72	-486'500.00	1'760.17	-468'000.00

Anhang zur Bilanz des SIG per 31. Dezember 2012

in CHF

Anm. Konto	31.12.2012	31.12.2011
1 Flüssige Mittel		
10000 Kasse	3'974.35	3'270.35
10100 Postkonten	72'628.46	80'372.69
10200 Banken	2'079'510.19	942'938.08
	2'156'113.00	1'026'581.12
2 Forderungen		
10400 Verrechnungssteuer	51'547.97	18'728.64
10405 Ausländische Quellensteuer	4'384.98	3'690.61
10750 Depots	9'404.98	9'383.46
Sonstige Forderungen	594.45	4'647.00
	65'932.38	36'449.71
3 Wertschriften (zum Marktwert)		
10800 Obligationen	11'923'881.00	13'658'058.77
10830 Strukturierte Produkte	1'833'243.00	1'283'725.00
10850 Aktien und ähnliche Anlagen	7'541'423.00	6'906'850.59
10890 Edelmetalle	783'713.00	1'015'276.79
	22'082'260.00	22'863'911.15
4 Mobilien, EDV		
10700 Mobilien, Einrichtung	9'000.00	11'300.00
10710 EDV und Diverses	15'900.00	9'600.00
	24'900.00	20'900.00
Brandversicherungswert	220'000.00	220'000.00
5 Fondskapital		
20100 Risikogarantie Buchsubventionen	4'000.00	4'000.00
20410 Brunschvig-Fonds	183'012.00	182'084.00
20420 Epelbaum-Fonds	18'741.00	18'646.00
20510 Fonds für Beamte in Kleingemeinden	3'756.45	2'156.45
20520 Pensionskonto	20'000.00	20'000.00
20770 Fonds für Juden in Russland	35'000.00	35'000.00
	264'509.45	261'886.45

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG per 31. Dezember 2012

in CHF

Anm. Konto	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
6 Mitgliederbeiträge und Zuwendungen				
60000 Mitgliederbeiträge	448'112.00	450'000.00	451'702.50	450'000.00
	448'112.00	450'000.00	451'702.50	450'000.00
7 Spenden				
60200 Spenden zweckgebunden	170'000.00*	170'000.00*	170'000.00	170'000.00
60900 Diverse Einnahmen und Spenden	5'000.00	0.00	200'000.00	0.00
	175'000.00	170'000.00	370'000.00	170'000.00
8 Wertschriftenerfolg				
65000 Zinsen und Wertschriftenerträge	858'210.28	870'000.00	795'465.94	870'000.00
65010 Kursverluste realisiert	-150'122.75	0.00	-25'172.23	0.00
65011 Kursverluste/Kursgewinne Währungen	27'312.31	0.00	-12'245.68	0.00
65030 Kursverluste unrealisiert	-679'760.72	0.00	626'281.85	0.00
65020 Bankkommissionen, Depotgebühren	-86'407.51	-75'000.00	-79'921.60	-50'000.00
65025 Gebühren Stempelabgaben	-1'559.31	0.00	-1'117.30	0.00
	-32'327.70	795'000.00	1'303'290.98	820'000.00
9 Liegenschaftserfolg				
70100 Versicherung und Verwaltungskosten	11'847.00	0.00	0.00	0.00
70500 Mieteinnahmen	1'300.00	0.00	0.00	0.00
	13'147.00	0.00	0.00	0.00
10 Ausserordentlicher Ertrag				
83000 Verkauf Wohnung aus Legat E. Lang	76'379.40	0.00	15'441.00	0.00
	76'379.40	0.00	15'441.00	0.00
11 Kommunikation				
30100 Kommunikationsberatung	53'395.20	50'000.00	53'492.40	45'000.00
30500 Kommunikationsmittel	16'816.40	30'000.00	29'833.48	30'000.00
30600 Analysen und Studien	0.00	5'000.00	0.00	2'000.00
30700 Veranstaltungen	0.00	30'000.00	1'642.40	30'000.00
30900 Subventionseinnahmen	0.00*	0.00*	0.00	0.00
	70'211.60	115'000.00	84'968.28	107'000.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG per 31. Dezember 2012

in CHF

Anm. Konto	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
12 Jugend				
32000 Machane Winter	3'000.00	0.00	0.00	0.00
32010 Machane Sommer	2'139.75	0.00	0.00	0.00
32020 Pfingsttreffen	290.60	0.00	0.00	0.00
32025 Events für junge Erwachsene Ausgaben	0.00	45'000.00	43'553.01	45'000.00
32026 Events für junge Erwachsene Einnahmen	0.00	0.00	-11'962.92	0.00
32030 Projekt Singles	44'710.34	0.00	0.00	0.00
32090 Diverse Ausgaben Jugend	4'639.10	5'000.00	2'265.00	5'000.00
32300 Subventionen Jugend	42'250.00	45'000.00	44'000.00	25'000.00
32400 Honorare Jugendleiter/Eventmanager	0.00*	0.00*	0.00	0.00
32500 Kontakt zu Gemeinden	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
32900 Subventions- und andere Einnahmen	0.00*	0.00*	0.00	0.00
	97'029.79	100'000.00	77'855.09	80'000.00
13 Religiöses				
33000 Aktivitäten	5'978.00	6'000.00	5'981.10	5'000.00
33300 Subventionen	2'000.00	6'000.00	0.00	5'000.00
33800 IGfKL Ausgaben	132'270.35	132'000.00	132'145.30	132'000.00
33900 IGfKL Einnahmen	-88'788.00	-88'000.00	-89'288.00	-88'000.00
	51'460.35	56'000.00	48'838.40	54'000.00
14 Kultur				
34000 Projekte	982.80	10'000.00	7'000.00	0.00
34100 Schriftenreihe	31'313.39	30'000.00	42'207.50	30'000.00
34110 Schriftenreihe Dok. Material	2'945.40	3'000.00	0.00	3'000.00
34150 Schriftenreihe Einnahmen	-501.80	0.00	-25'432.10	0.00
34200 Schriftenreihe Subventionseinnahmen	-26'500.00	-15'000.00	-6'200.00	-15'000.00
34300 Subventionen	49'650.00	50'000.00	32'112.00	40'000.00
34950 Verschiedene Ausgaben	592.07	3'000.00	114.50	3'000.00
	58'481.86	81'000.00	49'801.90	61'000.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG per 31. Dezember 2012

in CHF

Anm. Konto	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
15 Prävention und Information				
31000 Informationsplattformen	10'239.35*	10'000.00*	9'840.25	15'000.00
31100 Datenbank und Medienerfassung	7'389.03*	5'000.00*	6'335.77	2'500.00
35000 Meldestelle	240.00	1'000.00	30.80	1'000.00
35020 Beratung, Aufklärung, Sicherheit	74.00	5'000.00	3'360.30	1'000.00
35040 Internationale Gremien und Berichte	17'917.80	25'000.00	18'002.43	20'000.00
35050 Projekte	25'700.83	50'000.00	15'759.61	15'000.00
35055 Auschwitzreise für Lehrer	0.00	0.00	0.00	5'000.00
35060 Prävention/Beauftragter	0.00*	0.00*	0.00	0.00
35900 Subventionseinnahmen	0.00*	0.00*	0.00	0.00
	61'561.01	96'000.00	53'329.16	59'500.00
16 Ausbildung				
36000 Likrat	25'773.60	15'000.00	20'807.30	40'000.00
36005 Likrat Alumni	0.00	25'000.00	13'508.17	18'000.00
36010 Jeled	5'606.01	5'000.00	-6'567.90	5'000.00
36020 Leadership-Projekt	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
36050 Sonderprojekt Ethik	734.55	30'000.00	5'196.99	30'000.00
36090 Diverse Ausgaben Likrat/Jeled	7'443.58	0.00	0.00	0.00
36091 Lehrerweiterbildungen	0.00	10'000.00	6'416.06	10'000.00
36500 Ausbildung/Beauftragter	0.00*	0.00*	0.00	0.00
36900 Subventionseinnahmen	-26.44*	-30'000.00*	0.00	-30'000.00
	39'531.30	60'000.00	39'360.62	78'000.00
17 Spezialprojekte				
37000 Sonderaufgaben und Unvorhergesehenes	10'000.00	30'000.00	15'000.00	30'000.00
37050 Interreligiöser Dialog	8'269.45	12'000.00	8'668.65	12'000.00
37060 Pestalozziwochen Ausgaben	0.00	0.00	65'308.72	0.00
37061 Pestalozziwochen Einnahmen	0.00	0.00	-55'300.00	0.00
	18'269.45	42'000.00	33'677.37	42'000.00
18 Rat der Religionen				
38000 Betriebskosten	4'925.24	9'000.00	2'651.76	9'000.00
38010 Sekretär Rat der Religionen	26'000.00	30'000.00	26'000.00	30'000.00
38012 Reisespesen	382.05	1'000.00	359.00	1'000.00
38013 Personalnebenkosten	4'054.35	4'000.00	4'285.25	4'000.00
38030 Mitgliederbeiträge Rat der Religionen	-65'000.00	-63'500.00	-63'785.10	-60'500.00
38090 Infrastrukturbeitrag an SIG	19'500.00	19'500.00	17'750.00	16'500.00
38040 Ertragsüberschuss RdR	10'138.36	0.00	12'739.09	0.00
	0.00	0.00	0.00	0.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG per 31. Dezember 2012

in CHF

Anm. Konto	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013	
19	Personalaufwand				
40001	Saläre GS + Administration	282'819.89*	290'000.00*	294'766.67	300'000.00
40002	Saläre Ressorts	314'497.41*	343'000.00*	359'791.73	395'000.00
40010	AHV	45'379.95	50'000.00	52'510.39	55'000.00
40020	Beiträge Altersvorsorge	39'499.35	48'000.00	40'820.20	45'000.00
40030	Personalversicherungen	20'980.83	24'000.00	19'894.73	24'000.00
40040	Versicherungsleistungen	0.00	0.00	-6'222.00	0.00
40060	Weiterbildung Personal	0.00	0.00	0.00	5'000.00
40070	Übriger Personalaufwand	0.00	0.00	1'774.80	3'000.00
		703'177.43	755'000.00	763'336.52	827'000.00
20	Verwaltung				
40100	Miete, Strom	71'124.15	70'000.00	73'417.60	72'000.00
40200	Reinigung	5'530.30	7'000.00	5'851.50	7'000.00
40300	Büromaterial/Unterhalt	23'188.25	20'000.00	25'563.48	20'000.00
40400	Telekommunikation	12'106.15	14'000.00	10'385.15	12'000.00
40410	Porti	7'265.05	8'000.00	6'028.10	6'000.00
40420	Post- und Bankspesen	1'673.32	3'000.00	2'068.47	3'000.00
40510	PC-Betreuung	14'624.00	15'000.00	15'888.00	15'000.00
40600	Sachversicherungen	1'959.40	3'000.00	1'946.30	3'000.00
40700	Diverse Unkosten	19'807.80	12'000.00	19'855.40	12'000.00
40900	Infrastrukturbeitrag Rat der Religionen	-19'500.00	-19'500.00	-17'750.00	-16'500.00
		137'778.42	132'500.00	143'254.00	133'500.00
21	Organisation				
41000	Delegiertenversammlung	119'657.67	80'000.00	68'613.86	100'000.00
41010	Delegiertenversammlung Einnahmen	-10'374.80	-5'000.00	-5'000.00	-10'000.00
41100	Jahresbericht	12'343.20	18'000.00	13'223.75	14'000.00
41140	Buchhaltung extern	67'326.95	76'000.00	82'543.73	82'000.00
41150	Revisionen	10'776.00	10'000.00	4'701.20	12'000.00
41180	Beratungen	22'516.80	10'000.00	13'720.81	10'000.00
41200	Sitzungen, Reisespesen	92'617.55	75'000.00	82'909.08	75'000.00
41210	Sitzungen international	7'634.25	8'000.00	1'001.33	8'000.00
41300	Repräsentation	500.00	2'000.00	500.00	2'000.00
41310	Präsidualressort	4'000.00	5'000.00	500.00	5'000.00
41400	Übersetzungen	31'891.75	15'000.00	29'184.57	20'000.00
41410	Simultanübersetzungen CC	15'988.65	10'000.00	13'493.25	10'000.00
41500	Dokumentation	10'661.16	10'000.00	10'917.84	7'000.00
41600	Mitgliedschaften, Beiträge CH	12'060.00	12'000.00	5'560.00	3'000.00
41610	Mitgliedschaften, Beiträge Ausland	4'609.88	8'000.00	4'504.50	8'000.00
41700	Diverse Subventionen	92'000.00	90'000.00	90'000.00	90'000.00
41710	ETH-Archiv	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
		504'209.06	434'000.00	426'373.92	446'000.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG per 31. Dezember 2012

in CHF

Anm. Konto	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
22 Abschreibungen, ausserordentlicher Aufwand				
48100 Abschreibungen Mobiliar, EDV	10'269.15	10'000.00	10'104.00	10'000.00
48500 Zinsaufwand Legat Katz und Fonds	10'353.00	20'000.00	7'092.00	10'000.00
81001 Ausserordentlicher Aufwand	40'000.00	0.00	683.05	0.00
	60'622.15	30'000.00	17'879.05	20'000.00
23 Veränderung Schwankungsreserve Wertschriften				
82050 Auflösung Schwankungsreserve Wertschriften	-600'000.00*	0.00	0.00	0.00
82000 Bildung Schwankungsreserve Wertschriften	0.00*	0.00	400'000.00	0.00
	-600'000.00	0.00	400'000.00	0.00

24 Änderung in der Darstellung der Erfolgsrechnung

Per 01.01.2012 wurde der Kontenplan geändert. Die mit einem * versehenen Konten in der Jahresrechnung 2011 und im Budget 2012 wurden gemäss dem neuen Kontenplan umgegliedert bzw. ausgewiesen. Dies um den Vergleich mit der Jahresrechnung 2012 und dem Budget 2013 zu gewährleisten.

Im Einzelnen werden in der teilweise neu gegliederten Erfolgsrechnung die erhaltenen zweckgebundenen Spenden im Ertrag ausgewiesen (bisher als Subventionseinnahmen unter den einzelnen Ressorts).

Zudem wird der gesamte Personalaufwand neu zusammengefasst in einer separaten Gruppe gezeigt. Bisher wurden die Gehälter jeweils unter verschiedenen Konten, sowohl im Verwaltungsaufwand als auch unter den einzelnen Ressorts gezeigt.

Die Veränderung der Schwankungsreserve Wertschriften wird neu als gesonderte Position ausgewiesen.

Emile Dreyfus Geburtstagsfonds

Betriebsrechnung 2012 in CHF

Einnahmen

Zinsen und Wertschriftenertrag	3'342.90
Kursgewinn	4'128.70
	<u>7'471.60</u>

Ausgaben in CHF

Ausgaben

Bankspesen	355.30
Zuweisung Zins- und Wertschriftenertrag an SIG	2'987.60
Vermögenszunahme	4'128.70
	<u>7'471.60</u>

Bilanz per 31. Dezember 2012 in CHF

Aktiven

Bankguthaben	1'340.40
Verrechnungssteuer	555.65
Wertschriften (zum Kurswert)	94'816.00
	<u>96'712.05</u>

Passiven in CHF

Passiven

Kreditor (SIG)	18'724.60
Kapital	
Stand 01.01.2012	73'858.75
Vermögenszunahme	4'128.70
Kapital per 31.12.2012	<u>77'987.45</u>
	<u>96'712.05</u>

Jüdischer Friedhof in Davos

Betriebsrechnung 2012 in CHF

Einnahmen

Zinserträge	13.95
	<u>13.95</u>

Ausgaben in CHF

Ausgaben

Friedhofgärtner und Ausgaben	7'144.70
Bankspesen	30.70
Vermögensabnahme	-7'161.45
	<u>13.95</u>

Bilanz per 31. Dezember 2012 in CHF

Aktiven

Kasse	11.17
Bank Kontokorrent	11'741.99
Verrechnungssteuer	21.65
	<u>11'774.81</u>

Passiven in CHF

Passiven

Kreditoren	3'500.00
Vermögen	
Stand 01.01.2012	15'436.26
Vermögensabnahme	-7'161.45
Vermögen per 31.12.2012	<u>8'274.81</u>
	<u>11'774.81</u>

Memorial Stiftung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, Zürich

Betriebsrechnung 2012

in CHF

	2012	2013
Einnahmen		
Wertschriftenertrag	13'176.95	12'150.50
Kursgewinne	9'617.94	0.00
	22'794.89	12'150.50
Ausgaben		
Statutarische Auszahlungen	1'000.00	0.00
Bankspesen	1'327.05	2'655.26
Kursverluste	0.00	2'317.03
Sonstiger Aufwand	2'260.00	1'734.00
	4'587.05	6'706.29
Einnahmenüberschuss	18'207.84	5'444.21
	22'794.89	12'150.50

Bilanz* per 31. Dezember 2012

in CHF

	2012	2013
Aktiven		
Bankguthaben – Kontokorrent	22'361.38	28'590.24
Verrechnungssteuerguthaben	2'418.95	1'713.25
Zinsloses Darlehen an SIG Zürich	75'000.00	75'000.00
Wertschriften	360'710.00	336'979.00
Total Aktiven	460'490.33	442'282.49
Passiven		
Stiftungskapital		
Stand 01.01.2012 (2011)	442'282.49	436'838.28
Einnahmenüberschuss 2012 (2011)	18'207.84	5'444.21
Total Passiven	460'490.33	442'282.49

*Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement des Innern, Bern.



BERICHT ■ RAPPORT ■ REPORT

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission RPK hat anlässlich ihrer Sitzung die statutarisch vorgesehenen Prüfungen bei der Jahresrechnung 2012 des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes durchgeführt.

Sie hat vom Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG vom 1. Februar 2013 Kenntnis genommen und ihn erwahrt. Sie empfiehlt ihn zur Annahme.

Gestützt auf diese Prüfungen stellt die RPK der Delegiertenversammlung folgende Anträge:

- Bilanz und Betriebsrechnung, welche einen Gewinn von CHF 1'760.17 aufweisen, sind zu genehmigen.
- Unter gleichzeitiger Verdankung für seine gewissenhafte und umsichtige Amtsführung, ist dem Ressortleiter Finanzen, Herrn Jacques Lande, Décharge zu erteilen.

Bester Dank gebührt ebenfalls dem Generalsekretär, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern des Sekretariats des SIG für ihre zuverlässige Arbeit.

Rechnungsprüfungskommission
Vorsitzender

Zürich, 11. Februar 2013



Bericht der Kontrollstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Rechnungsprüfungskommission des
Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG)
Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Meienberger
Revisionsexperte

Zürich, 1. Februar 2013

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

VSJF



Gabrielle Rosenstein

Das Jahr 2012

Der VSJF blickt auf ein aktives Jahr zurück, wie etwa auf eine Tagung zur «Pflege- und Heimfinanzierung», die Präsidentenkonferenz des ECJC in Barcelona und eine starke Zunahme der Asylbefragungen.

Vorstand

An der Delegiertenversammlung des VSJF im Mai 2012 wurden sämtliche Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt.

Neu konnte Edouard Selig, Geschäftsleitungsmitglied des SIG, begrüsst werden. Der Vorstand führte im laufenden Berichtsjahr drei Sitzungen durch.

Jedes Vorstandsmitglied hat sich in vorbildlicher Weise für den VSJF eingesetzt und allen sei ein grosser Dank ausgesprochen, insbesondere dem langjährigen Quästor des VSJF, Peter Neuhaus.

Finanzkommission des VSJF

Die 2011 neu gebildete Finanzkommission traf sich im Jahr 2012 zu zwei Sitzungen. Sie begutachtete die Anlagestrategien und erarbeitete Vorschläge für eine Bewältigung der schwierigen Lage an den Finanzmärkten.

European Council of Jewish Communities (ECJC)

Ein besonderes Highlight war die Präsidentenkonferenz im Juni in Barcelona. Die Teilnehmer aus vielen Gemeinden Europas verabschiedeten eine Deklaration mit gemeinsamen Werten und Zielen der Zusammenarbeit jüdischer Institutionen.

Zusammen mit Mario Izcovich vom Joint präsidiert Gabrielle Rosenstein das Social Welfare Committee des ECJC.

Folgende Aktivitäten fanden im Berichtsjahr statt:

- Think Tank in Oxford
- Konferenz jüdischer Altersheimdirektoren
- Board Meeting in Prag

Fürsorge & Soziales

Im Berichtsjahr nahm die Anzahl der bedürftigen Klienten zu. Vor allem allein-stehende Menschen gerieten in Bedrängnis und nahmen die Dienste des VSJF in Anspruch. Viele Klienten wurden persönlich besucht. Dies wird vor allem von älteren Menschen sehr geschätzt.

Der VSJF hat eine Tagung zum Thema «Pflege- und Heimfinanzierung sowie Zusatzleistungen» organi-siert. Herr Uwe Koch,

Spezialist im Bereich Sozialversicherungen, führte die 16 Teilnehmer, die jüdischen Altersheimen und Sozialdiensten vorstehen, durch die komplexe Thematik. Diese Tagung trug viel zum besseren Verständnis in diesem Bereich bei.

ISJS

Im Rahmen der Interessensgemeinschaft schweizerischer jüdischer Sozialarbeiter (ISJS) fanden dieses Jahr zwei Treffen statt. Die Sozialarbeiter der Gemeinden und jüdi-schen Institutionen tauschten ihre Erfahrun-gen aus und suchten gemeinsam nach Lösungen bei der Bewältigung von Krisen-situationen.

Seelsorge

Der VSJF, vertreten durch Eran Simchi, nahm zweimal an Sitzungen der Empfangs- und Verfahrenszentren-Seelsorgenden teil. Zusammen mit Vertretern der Landeskir-chen traf sich Gabrielle Rosenstein mit dem

Bundesamt für Migration (BFM), um die Situation in den EVZ zu besprechen.

Eran Simchi stellte an der Diakonie-konferenz des Schweizerischen

Evangelischen Kirchenbundes (SEK) in Bern den VSJF und seine Tätigkeiten vor.

Der Austausch über das soziale Angebot in verschiedenen Religionsgemeinschaften soll verbessert und die regionalen Kontakte intensiviert werden.

“

Der Asylbereich zeichnet sich wie in den Vorjahren durch eine hohe Dynamik aus.

”

Holocaust-Überlebende in der Schweiz

Die Arbeit mit der Claims Conference wurde erweitert. Der VSJF Sozialdienst, als anerkannte offizielle Anlaufstelle und Vertretung der Claims Conference in der Schweiz, betreut die hier lebenden Holocaust-Überlebenden mit Beratung und finanzieller Unterstützung in diversen Bereichen wie z.B. Home Care, Medizin und Ernährung. Eran Simchi nahm dieses Jahr an zwei Konferenzen in Rom und Frankfurt teil. In Rom wurden die neuen Regelungen für das Antragswesen vorgestellt. In Frankfurt befassten sich Vertreter jüdischer Organisationen mit Therapiemöglichkeiten für Holocaust-Überlebende. Der VSJF hat dieses Jahr zusätzliche Mittel von der Claims Conference erhalten, welche im Rahmen des Home-Care-Programmes verteilt wurden. Zudem deckte das Holocaust Survivor Emergency Assistance Program (HSEAP) viele weitere und alternative Kosten für die Betroffenen ab.

Senioren-Foyer

Die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung unterstützt unsere regelmässigen Treffen, die von einer grossen Zahl Senioren besucht werden. Wir möchten ihr an dieser Stelle herzlich danken.

Asylbereich – Personelles

Nach vielen Jahren hat Marta Knieza im Frühling 2012 die Aufgabe als Leiterin des Asylbereichs abgegeben. Wir danken ihr für ihren engagierten Einsatz für ein gerechtes Asylverfahren und die fachkundige Begleitung der HilfswerksvertreterInnen (HWV). Am 1. Oktober 2012 hat Diana Rüegg die Verantwortung für den Asylbereich des VSJF übernommen. Während ihres Studiums in Politikwissenschaft, das sie 2008 erfolgreich abgeschlossen hat, hat sie mehrere Jahre als HWV für den VSJF gearbeitet und ist dadurch mit den Aufgaben und dem VSJF vertraut. Diana Rüegg vertritt die Anliegen des VSJF auch im Vorstand der Schweizerischen Flüchtlingshilfe.

Asylbereich – Hilfswerksvertretung

Die HWV des VSJF haben 2012 an über 1600 Anhörungen von Asylsuchenden in Bern und Zürich teilgenommen. Durch ihre Präsenz stellen sie ein faires Asylverfahren sicher. Angehört wurden dieses Jahr v.a. Asylsuchende aus Südost-Europa, aus Nordafrika sowie u.a. aus Afghanistan, Iran, Irak, Sri Lanka, Syrien, Nigeria und Eritrea. Die 2012 neu zum Team gestossenen HWV haben sich gut integriert und in die Aufgabe eingearbeitet. Sämtliche HWV vertiefen ihre Fachkenntnisse laufend in von der SFH und vom VSJF organisierten Weiterbildungen.

Die Aufgabe der Hilfswerksvertretung nimmt der VSJF seit vielen Jahren im Auftrag des Bundesamtes für Migration (BFM) wahr. Für die entstehenden Kosten wird der VSJF durch eine Befragungspauschale entschädigt.

Plattform Zürcher Flüchtlingstag

Im Rahmen der Plattform Zürcher Flüchtlingstag setzt sich der VSJF zusammen mit anderen Hilfswerken für die Verbesserung der Integration der Flüchtlinge ein.

Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven

Der Asylbereich zeichnet sich wie in den Vorjahren durch eine hohe Dynamik aus. Neben der aktuell im Parlament behandelten Revision des Asylgesetzes laufen parallel Vorbereitungsarbeiten für eine weitgehende Neugestaltung des Asylverfahrens. Dabei wird auch die Aufgabe der Hilfswerksvertretung überdacht.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) und der VSJF stehen in diesem Prozess im engen Dialog mit dem BFM. Hauptanliegen sind die Sicherstellung des in der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 garantierten Rechts auf Schutz vor Verfolgung durch ein gerechtes und effizientes Verfahren. Weiter sollen die Rechte der anerkannten Flüchtlinge und der vorläufig aufgenommenen Personen gewahrt bleiben.

Ausblick

Der VSJF beabsichtigt im kommenden Jahr Weiterbildungen im sozialen Bereich anzubieten, um damit die Professionalität der Sozialdienste zu steigern.

Als Mitglied der Schweizerischen Flüchtlingshilfe wird der VSJF auch 2013 versuchen, Einfluss auf die Neugestaltung des Asylverfahrens zu nehmen.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe rechnet in der ersten Jahreshälfte mit weiterhin hohen Befragungszahlen. Die Auswirkungen der Asylgesetzrevision sind zurzeit noch unklar.

Organe des VSJF

Stand März 2013

Vorstand VSJF

Gabrielle Rosenstein, Küsnacht, Präsidentin

Peter Neuhaus, Zürich, Quästor

Susi Bloch, Basel

Carolyne Bollag, Zürich

Samuel Gross, Zürich

Laurence Leitenberg, Petit-Lancy, GE

Tamar Merlin, Bern

Edouard Selig, SIG, Basel

Zentrale VSJF

Felice Dreyfuss, Sekretariat, Administration Asylbereich

Diana Rüegg, Leiterin Asylbereich

Eran Simchi, Leiter Sozialdienst

Mitgliedschaften des VSJF

ECJC, European Council of Jewish Communities

SFH, Schweizerische Flüchtlingshilfe:

Gabrielle Rosenstein, Delegierte als VSJF-Präsidentin

EVZ, Empfangs- und Verfahrenszentren – Seelsorge

Stiftungen, Legate und Spenden

In dieser Aufstellung sind Zuwendungen ab CHF 5000.– aufgeführt.

			CHF
1997	Antony Girvan, Wien	Für Les Berges du Léman, Vevey	23'955.00
1997	Antony Girvan, Wien	Für SIG	23'955.00
1998	Gertrud Breisacher-Hirsch z.I., Zürich	Für Flüchtlingshilfe	5'000.00
1998	Tony Bollag z.I., Baden	Für Flüchtlingshilfe	31'220.00
1998	George Shey z.I., Vevey	Für Les Berges du Léman, Vevey	450'000.00
1998	NN zum Andenken an LBL	Für Les Berges du Léman, Vevey	50'000.00
1998	Dodi Rose, Leipzig	Zum Andenken an Gabriel Rose sel. Für Flüchtlingshilfe	6'898.45
1999	Madeleine Dreyfus, Zürich & Liliane Isaak-Dreyfus, Kriens	Zum Andenken an ihre Eltern Armand und Mirjam Dreyfus-Taubes sel. Für Flüchtlingshilfe	12'000.00
1999/01	Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel	Projekte: Keren/Foyer für Senioren, Dr. Georg Guggenheim-Haus	95'000.00
2001	Dr. Izhak Klein, Haifa	Zum Andenken an Selma Hoffmann sel. Für Flüchtlingshilfe	24'000.00
2002	Johannes Trust	Für Flüchtlingshilfe	36'825.80
2002	George W. Rose	Für Flüchtlingshilfe	4'127'404.09
2003	Rosa Kartagener-Intrator	Für Flüchtlingshilfe	10'000.00
2004	Legat NN	Für Flüchtlingshilfe	100'000.00
2004	J. Marsh-Mayer	Für Flüchtlingshilfe	741'655.60
2004	Legat NN	Für Flüchtlingshilfe	30'719.30
2005	Legat Dr. G. & J. Guggenheim	Für Flüchtlingshilfe	200'000.00
2005/07	Legat Stephanie Dickenstein	Für Flüchtlingshilfe	55'333.75
2005	Legat Jarndyce Foundation	Für bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz	260'800.00
2007	Legat Henry H. Baum	Für Flüchtlingshilfe	47'965.85
2008	Legat Georg Galai, Birsfelden	Für jüdische Bedürftige	159'375.83
2009	Legat Friedrich Spieler-Werder	Für jüdische Bedürftige	158'000.00
2010	Legat Friedrich Spieler-Werder	Für jüdische Bedürftige	42'000.00

Rechnungsablage des VSJF

Erfolgsrechnung des VSJF 2012

Ertrag in CHF

	Abschluss 2011	Budget 2012	Abschluss 2012	Budget 2013
Flüchtlinge: Bundesamt für Migration (BFM) – Anteil an Befragungskosten	318'720.55	340'000.00	620'265.05	480'000.00
SIG-Mitgliederbeiträge	211'860.00	205'000.00	191'760.00	200'000.00
Spende der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung für Foyer für Senioren	30'000.00	30'000.00	24'000.00	20'000.00
Spenden	8'160.00	5'000.00	1'630.00	5'000.00
Mieterträge Dreikönigstrasse 49	41'097.00	40'000.00	41'340.00	40'000.00
Zinsen und Wertschriftenerträge	229'190.72	220'000.00	210'892.04	200'000.00
Wertschriftenerfolg	0.00	52'000.00	321'942.31	45'000.00
Auflösung Wertschriftenschwankungsreserve	200'601.31	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	1'039'629.58	892'000.00	1'411'829.40	990'000.00
Total Ordentliches Ergebnis des Jahres 2012	-42'111.45	0.00	0.00	0.00
Veränderung Fonds und Legate				
Ertrag				
Legatentnahme	42'111.45	0.00	0.00	0.00
Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Veränderung Fonds und Legate	42'111.45	0.00	0.00	0.00
Total Ergebnis des Jahres		0.00		0.00

Erfolgsrechnung des VSJF 2012

Aufwand in CHF

	Abschluss 2011	Budget 2012	Abschluss 2012	Budget 2013
Unterstützungen	146'539.10	180'000.00	189'145.60	180'000.00
Seniorentreffen	0.00	7'000.00	0.00	5'000.00
Unterstützung von Holocaust-Opfern (aus Mitteln des VSJF)	0.00	20'000.00	0.00	20'000.00
Asylbewerber Befragungskosten	150'211.05	150'000.00	218'072.10	190'000.00
Beratungsstelle für Asylsuchende	800.00	0.00	0.00	10'000.00
Integrationsprojekte Dorothea Gould Foundation	20'000.00	0.00	0.00	0.00
Schweiz. Evangelischer Kirchenbund	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
Total Unterstützungen und Strukturkosten	317'550.15	362'000.00	407'217.70	410'000.00
Personalkosten	280'670.70	295'000.00	320'742.15	320'000.00
Verwaltungskosten	123'817.85	140'000.00	135'218.14	150'000.00
Bankspesen und Fremdwährungsdifferenzen	38'742.45	30'000.00	33'991.41	30'000.00
Wertschriftenergebnis	239'114.83	5'000.00	0.00	0.00
Foyer für Senioren	31'845.05	30'000.00	34'843.70	30'000.00
Abschreibungen	40'000.00	20'000.00	93'344.15	40'000.00
Beitrag an Archiv für Zeitgeschichte ETH	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Projekt (Archiv-Sanierung)	0.00	0.00	46'472.15	0.00
Bildung Wertschriftenschwankungsreserve	0.00	0.00	330'000.00	0.00
Total übriger Aufwand	764'190.88	530'000.00	1'004'611.70	580'000.00
Total Aufwand	1'081'741.03	892'000.00	1'411'829.40	990'000.00

Bilanz des VSJF 2012**Aktiven** in CHF

	31.12.2011	31.12.2012
Flüssige Mittel		
Kassa	2'027.05	2'471.35
Postcheckguthaben	100'435.26	443'630.59
Bankguthaben – Kontokorrent	2'485'007.85	1'728'253.35
	2'587'470.16	2'174'355.29
Forderungen und Guthaben		
Debitoren – Sonstige	40'444.55	40'019.95
Claims Conference	3'475.70	0.00
Eidg. Steuerverwaltung – Verrechnungssteuerguthaben	25'674.53	23'491.67
Transitorische Aktiven	136'245.63	194'647.44
	205'840.41	258'159.06
Wertschriften		
Wertschriften	5'175'607.00	5'978'769.00
	5'175'607.00	5'978'769.00
Total Umlaufvermögen	7'968'917.57	8'411'283.35
Mobilien		
Mobilien, EDV-Anlage	2.00	2.00
Einrichtungen Immobilien	2.00	2.00
Immobilien*	1'660'000.00	1'620'000.00
	1'660'004.00	1'620'004.00
Total Anlagevermögen	1'660'004.00	1'620'004.00
Total Aktiven des VSJF	9'628'921.57	10'031'287.35
Treuhänderisch verwaltete Mittel		
Bankguthaben/Wertschriften: – Mietzinsdepot für Flüchtlinge	4'877.65	4'883.45
	4'877.65	4'883.45
Total Aktiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Mittel	9'633'799.22	10'036'170.80

*Gebäudebrandversicherungswert 2012: CHF 2 070 000.– (2011 CHF 2 070 500.–)

Bilanz des VSJF 2012**Passiven** in CHF

	31.12.2011	31.12.2012
Fremdkapital		
Kreditoren	10'158.02	17'506.20
Übrige Verbindlichkeiten	8'063.77	25'852.52
Claims Conference	0.00	0.00
Transitorische Passiven	19'144.75	72'373.60
Wertschwankungsreserve für Wertschriften	0.00	330'000.00
Rückstellungen	24'000.00	18'000.00
	61'366.54	463'732.32
Fondskapital		
Fonds	443'282.89	443'282.89
Legate	5'924'272.14	5'924'272.14
Schenkungen für Dr.-G.-Guggenheim-Haus	1'500'000.00	1'500'000.00
Les Berges du Léman	1'700'000.00	1'700'000.00
	9'567'555.03	9'567'555.03
Eigenkapital		
Vortrag vom Vorjahr	0.00	0.00
Gewinn/(Verlust)	0.00	0.00
	0.00	0.00
Total Passiven des VSJF	9'628'921.57	10'031'287.35
Treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots		
– Mietzinsdepots für Flüchtlinge	4'877.65	4'883.45
	4'877.65	4'883.45
Total Passiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots	9'633'799.22	10'036'170.80

Anhang per 31. Dezember 2012

1. Stetigkeit der Jahresrechnung

Gewisse Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst.

2. Fortschreibung Fonds und Legate

in CHF

	31.12.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Total Ertrag				
Herren-/Erbenlose Vermögen	68'044.04	0.00	0.00	68'044.04
«R»-Fonds	138'446.39	0.00	0.00	138'446.39
Jüdische Transitflüchtlinge	26'222.15	0.00	0.00	26'222.15
Russische Flüchtlinge	119'418.25	0.00	0.00	119'418.25
Sammlung Flüchtlinge Iran	44'129.50	0.00	0.00	44'129.50
Sammlung für bedürftige Schoa-Opfer in der Schweiz	14'730.86	0.00	0.00	14'730.86
Spenden-Fonds Aktion Keren	32'291.70	0.00	0.00	32'291.70
Total Ergebnis des Jahres	443'282.89	0.00	0.00	443'282.89
VSJF-Legate (ungebunden)				
Otto-Erich-Heynau-Fonds	150'954.94	0.00	0.00	150'954.94
Alice Adelheid Meyer	787'664.40	0.00	0.00	787'664.40
Lilly Sommerfeldt	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
Dr. Ch. Schein	66'105.10	0.00	0.00	66'105.10
Carolina Waeckerlin	2'312.89	0.00	0.00	2'312.89
Liselotte Goldstein Erben	93'089.00	0.00	0.00	93'089.00
Johannes Trust	36'825.80	0.00	0.00	36'825.80
George W. Rose	3'190'482.85	0.00	0.00	3'190'482.85
Rosa Kartagener-Intrator	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Legat I. Marsh-Mayer	741'655.60	0.00	0.00	741'655.60
Legate NN – Diverse	157'506.13	0.00	0.00	157'506.13
Legat Dr. G. & J. Guggenheim	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Legat Stephanie Dickenstein	55'333.75	0.00	0.00	55'333.75
Legat Henry H. Baum	47'965.85	0.00	0.00	47'965.85
Legat Georg Galai	159'375.83	0.00	0.00	159'375.83
Legat Friedrich Spieler-Werder	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Total Legate VSJF	5'924'272.14	0.00	0.00	5'924'272.14

Der VSJF hat von der Claims Conference einen Betrag von rund CHF 66300.- (Vorjahr CHF 27'000.-) erhalten und diesen an Holocaustüberlebende in der Schweiz ausbezahlt.

in CHF

	31.12.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Sonstiges Fondskapital				
Schenkungen für Dr. Guggenheim Haus	1'500'000.00	0.00	0.00	1'500'000.00
Les Berges du Léman	1'700'000.00	0.00	0.00	1'700'000.00
Total Sonstiges Fondskapital	3'200'000.00	0.00	0.00	3'200'000.00
Total Fonds und Legate	9'567'555.03	0.00	0.00	9'567'555.03
Zusammensetzung des Wertschriftenportfolios				
Obligationen	2'147'533.00			1'615'139.00
Aktien	2'835'104.00			3'201'710.00
Strukturierte Produkte/Alternative Anlagen	192'970.00			767'170.00
Edelmetalle	0.00			394'750.00
Total Wertschriften	5'175'607.00			5'978'769.00

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission des SIG hat anlässlich ihrer Sitzung am 11. Februar 2013 die Jahresrechnung 2012 des VSJF überprüft. Sie hat vom Revisionsbericht der Pricewaterhouse-Coopers Kenntnis genommen und die Rechnung erwahrt.

Sie empfiehlt, dem Vorstand Décharge zu erteilen unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Zürich, 11. Februar 2013

Für die Rechnungsprüfungskommission



Jayr Bass



Bericht der Kontrollstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Rechnungsprüfungskommission
des Verbandes Schweizerischer
Jüdischer Fürsorgen (VSJF)
Zürich

Im Auftrag der Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Meienberger
Revisionsexperte

Zürich, 31. Januar 2013

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Sekretariat SIG

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund SIG
Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77

F +41 (0)43 305 07 66

E-Mail: info@swissjews.ch

Website: www.swissjews.ch

Sekretariat VSJF

Verband Schweizerischer
Jüdischer Fürsorgen VSJF
Dr. Georg Guggenheim-Haus
Dreikönigstrasse 49
Postfach 2169
8027 Zürich

T +41 (0)44 206 30 60

F +41 (0)44 206 30 77

E-Mail: info@vsjf.ch

Website: www.vsjf.ch

Ce rapport est également édité en langue française. On peut le demander auprès du Secrétariat de la FSCI.

Herausgeber: Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund, Zürich 2013

Gestaltung und Produktion:
Prime Communications AG, Zürich

Fotos: Alain Picard

Druck: deVega Medien GmbH, Augsburg

